

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Grandenz...



Anzeigen nehmen an: Blauschwarzer, Franz Schulze, Bräsen, P. Gonschorowski, Bromberg...

Die Expedition des Gefelligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Die Postämter sind in den letzten Tagen des Dezember derart in Anspruch genommen, daß wir den auswärtigen geschätzten Lesern des Gefelligen...

Der „Gefellige“ kostet wie bisher 1 Mk. 80 Pf. das Vierteljahr, wenn man das Blatt von einem Postamt abholt...

Notariell beglaubigte Auflage des Gefelligen im März

- 1893: 20 800 Exemplare, 1894: 22 350 Exemplare, 1895: 25 050 Exemplare.

Neu hinzutretenden Abonnenten wird der bereits erschienene Theil des Romans „Vornehme Proletarier“ von Arthur Japp frei nachgeliefert...

Die Expedition des Gefelligen.

Gefängnis-Arbeit.

Die Klagen der Handwerker über die Konkurrenz, welche ihnen durch die Gefängnisarbeit verursacht wird, sind zweifellos berechtigt.

Ueber den Umfang der Gefängnisarbeit liegen für das Reich genaue Zahlen nicht vor. Nur dem preussischen Landtag wird von Seiten der Justizverwaltung eine Zusammenstellung über die Beschäftigung der gerichtlichen Gefangenen...

Diese eine Zahl sagt mehr, als die umfangreichsten Abhandlungen über das Thema vermöchten. Gewiß wird entgegengehalten werden, daß sie zum Theil resultire aus der Verwendung von Strafgefangenen zu Tagelöhnerdiensten...

Ans der Textilindustrie werden Firmen genannt, welche an einem Duzend gefrickter Westen, die in Gefängnis-Anstalten für ihre Rechnung hergestellt werden...

Wir sind keineswegs grundsätzlich gegen die Beschäftigung der Gefangenen, auch nicht gegen die Beschäftigung derselben gegen Lohn für Dritte...

wirksam erweisen. Hinstichtlich des zweiten Wunsches dürften die Gefängnisverwaltungen einsehen, daß seine Erfüllung auch im Interesse der Staatskasse wie der Gefangenen liegt...

Bilder aus Erythra.

Von Karl Theodor Mager.

Die Niederlage der Italiener bei Amba Madjchi hat von neuem gezeigt, wie starken Widerstand sie bei der Ausdehnung ihrer ostafrikanischen Kolonie Erythra von den Abessinern zu gewärtigen haben.

Die Ehe ist in Abessinien ebenso leicht zu schließen, als zu lösen. Heirathen kann der junge Mann bereits, wenn er im Besitze einiger Thaler ist.

Besonderes Interesse hat Abessinien immer darum erweckt, weil es inmitten des afrikanischen Mohamedanismus und Fetischismus eine Stätte des Christenthums war...

Abessinien hat eine merkwürdige Scheidemünze. Es sind nämlich vorchriftsmäßig geschnittene Stücke von Steinsalz, von denen je nach den Zeitverhältnissen 40-50 auf den dort gebräuchlichen Maria-Theresienthaler (4 Mark) gehen.

Von der Natur in Hinsicht auf das Klima, den Reichtum und die Mannigfaltigkeit der Fruchtbarkeit im höchsten Maße bevorzugt, kann sich Abessinien in Folge jahrhundertelanger Verrottung in Folge einer halb schwachen, halb tyrannischen Regierung...

Berlin, den 20. Dezember.

Bei seiner Anwesenheit in Altona hat der Kaiser, wie jetzt bekannt wird, nach dem Frühstück der Gräfin Waldsee das Bild „Wahrung an die Völker Europas“ überreicht.

Die zur Erinnerung an die Einweihung der erneuerten Schloßkirche in Wittenberg am 31. Oktober

1892 gestiftete Denkmünze hat der Kaiser jetzt im ganzen 449 Studirenden der Universität Halle verliehen.

Für die drei ältesten kaiserlichen Prinzen werden in der Gewehrfabrik zu Spandau kleine Gewehre nach dem Modell 1888 hergestellt...

Der Bundesrath überwies in seiner heutigen Sitzung den Entwurf eines Einführungsgesetzes zum bürgerlichen Gesetzbuch dem zuständigen Ausschuss.

Die Universität Berlin hat den Kriegsminister Bronfart von Schellendorff zum Doctor juris ernannt, die juristische Fakultät der Universität Greifswald ernannte ihn zum Ehrendoktor.

Seit längerer Zeit war das preussische Landwirtschaftsministerium im Verein mit dem Justizministerium und dem Handelsministerium in Erwägungen darüber eingetreten, auf welche Weise dem zunehmenden unkontrollierten Wettbewerb...

Der Minister für Landwirtschaft hat angeordnet, daß die Einfuhr von Schweinen aus Dänemark in die vorhandenen Seequarantainen sowie die Einfuhr von frischem Schweinefleisch dänischen Ursprungs sofort verboten wird...

Für die Kavallerie soll ein neues Kochgeschirr aus Aluminium und ein neues Kochgeschirr-Futtermal auf kaiserlichen Beschluß eingeführt werden.

Die Leiche des Kardinal Melchers wurde am Donnerstag in Rom nach dem Vahnhof übergeführt, von wo aus sie heute (Freitag) nach Köln gebracht werden wird.

Der Verband der Deutschen Handlungsgehilfen petitionirt gegen den § 9 Abs. 2 des Gesetzes betr. den unkontrollierten Wettbewerb.

Bulgarien. In der Sobranje erklärte am Donnerstag der Ministerpräsident Stoilow, daß der Erbprinz Boris am 3. Januar orthodox getauft werden soll.

Cuba. General Canella schlug mit 1000 Mann nach hartem Kampfe 3000 Insurgenten, welche sich in Ramon Yaguas in der Provinz Santiago verschanzt hatten.

Maximo Gomez steht mit 6000 Mann Aufständischen an der Grenze der Provinz Matanzas und schießt sich an, in dieselbe einzufallen und die dortigen Pflanzungen zu zerstören.

Marschall Martinez Campos hat jetzt die Anordnung getroffen, daß die 36 000 Mannergewehre, die zur Zeit auf Cuba vorhanden sind, auf alle Bataillone gleichmäßig zu vertheilen sind...

Ans der Provinz.

Graudenz, den 20. Dezember.

In Thorn wird bei langsam fallendem Wasser der Eisgang immer stärker; bei anhaltendem Frostwetter dürfte in nächster Zeit Eisstand eintreten.

Im Monat November sind in Westpreußen in 19 Zuckerfabriken 2.387.459 Doppelpentner Rüben verarbeitet worden, in Ostpreußen in 3 Fabriken 317.408, in Posen in 19 Fabriken 3842.168 und in Pommern in 10 Fabriken 1.408.191 Doppelpentner. Ausgeführt wurden aus Westpreußen 68437, aus Ostpreußen 10502, aus Pommern 84936 Doppelpentner Zucker. Aus Posen wurde Zucker nicht ausgeführt. Die mittelmäßigen Ergebnisse der Rübenverarbeitung im Betriebsjahr 1895/96 stellen sich wie folgt: in Westpreußen 7289.637, in Ostpreußen 716.316, in Posen 11193061 und in Pommern 4334.946 Doppelpentner, d. i. gegen das Betriebsjahr 1894/95 weniger: in Westpreußen 866103, Ostpreußen 30279 Preußen 1866303 und in Pommern 853919 Doppelpentner.

Der Provinzial-Landtag der Provinz Ostpreußen ist zum 17. Januar nach Königsberg einberufen.

Die Direktion der Rentenbank für die Provinzen Ost- und Westpreußen macht bekannt, daß die Feuer- und Lebensversicherungsanstalt für Deutschland in Gotha in die Zahl derjenigen Versicherungsgesellschaften aufgenommen worden ist, denen sie die Versicherung ihrer rentenpflichtigen Gebäude gestattet hat.

Einfährig-Freiwillige können am 1. April 1896 außer bei den schon genannten Regimentern des 1. und 17. Armeekorps noch eintreten in 2. Armeekorps bei dem Inf.-Regt. Nr. 129 in Bromberg, im 5. Armeekorps bei den Inf.-Regt. Nr. 46 in Posen und Nr. 50 in Raawitz. In den Universitätsstädten im preussischen Militärbereich mit Ausnahme von Marburg sind ebenfalls Kruppenteile vorhanden, welche Einfährige - Studierende und Nichtstudierende - am 1. April einstellen können; so in Königsberg die Grenadier-Regimenter 1. und 3. und das Inf.-Regt. Nr. 43 in Greifswald das III. Bat. des 42. Inf.-Regts., in Halle das 36. Inf.-Regt., in Breslau das 10. Gren.-Regt., in Göttingen das 82. Inf.-Regt., in Jena das III. Bat. 94. Inf.-Regts., in Gießen das 116. Inf.-Regt., in Heidelberg das II. Bat. 110. Gren.-Regts., in Freiburg das 113. Inf.-Regt. und in Straßburg das 126. (Württemberg.) und 138. Inf.-Regt. Nur Studierende nimmt das Inf.-Regt. Nr. 28 in Bonn, das Inf.-Regt. Nr. 84 in Kiel und das Inf.-Regt. Nr. 90 in Kistock als Einfährige an.

Zur Bewältigung des Festverkehrs wird am Sonnabend den 21. Dezember ein Personenzug von Graudenz bis Königsberg ab Graudenz 7.30 Uhr Abends abgefahren; die Benutzung dieses Zuges wird dem reisenden Publikum dringend empfohlen.

Für die Turnlehrerinnen-Prüfung, welche im Frühjahr 1896 in Berlin abgehalten ist, ist vom Kultusminister Termin auf den 15. Mai l. Jz. und die folgenden Tage anberaumt worden. Meldungen der in einem Lehramte stehenden Bewerberinnen sind bei der vorgezeichneten Dienstbehörde spätestens bis zum 1. April l. Jz., Meldungen anderer Bewerberinnen bei der Regierung, in deren Bezirk die Betreffende wohnt, ebenfalls bis zum 1. April l. Jz. anzubringen. Die in Berlin wohnenden Bewerberinnen, welche in keinem Lehramte stehen, haben ihre Meldungen bei dem Königl. Polizei-Präsidium in Berlin bis zum 1. April l. Jz. einzureichen. Den Meldungen sind die nach § 4 der Prüfungsordnung vom 15. Mai 1894 vorgeschriebenen Schriftstücke ordnungsmäßig beizufügen. Die über Gesundheit, Führung und Lebtätigkeit beizubringenden Zeugnisse müssen in neuerer Zeit ausgefertigt sein. Die Anlagen jedes Gesuches sind zu einem Heft vereinigt einzureichen.

Der erste Kursus in der Hufbeschlag-Lehrschmiede zu Marienwerder für 1896 wird in der Zeit vom 2. Februar bis 28. März stattfinden. Anmeldungen müssen spätestens 14 Tage vor Beginn des Kursus schriftlich bei dem Landrathe erfolgen. An Unterstützung erhält bei nachgewiesener Bedürftigkeit jeder Teilnehmer wöchentlich 5 Mk.; ältere verheiratete Meister auch etwas mehr.

In der Generalversammlung des Vorkmannsitzes erstattete der Vorsitzende den Jahresbericht, der zuerst der aus dem Vorstand geschiedenen Mitglieder, des Herrn Werkholz und der Frau Oberst Major dankbar gedenkte. Die Verwaltung der Anstalt in ökonomischer Hinsicht hat Herr S. Braun übernommen und eine Reihe höchst notwendiger Reparaturen in Haus und Garten vornehmen lassen. Drei Höglinge sind nach der Konfirmation verabschiedet, zwei in Entlassung, eine in Garnison, sie führen sich zur Zufriedenheit. Die augenblickliche Pflanzlingszahl beträgt 18, darunter fünf, die nur zeitweise im Stifte sind; die Zahl der Ganzweissen, welche der Anstalt zugeführt werden, nimmt immer mehr ab, da besonders ärmere Kommunen die Mädchen leicht in Familien, wo sie schon in den Kinderjahren als Dienstmädchen angelernt wurden, unterbringen. Ein schwerer Mangel ist auch, daß Mütter, denen auf siebentages Bitten die kleinen Kinder umjost aufgenommen werden, sobald diese heranwachsen, alles daran setzen, sie aus der Anstalt zurückzunehmen, um ihre Kräfte anzunehmen. Dadurch wird die Erziehungsstätigkeit schwer beeinträchtigt. - Die Einnahme betrug 4824 Mk., die Ausgabe 3479 Mk.; außer den regelmäßigen Beiträgen und Pfingelgebern hat ein Konzezt der Fr. Bürgermeister Pokski und die Theateraufführung, deren oberste Leitung Herr Hauptmann v. Borcke hat, zu diesem günstigen Resultat geholfen. - Der Vorstand wurde theils neu, theils wiedergewählt und besteht nunmehr aus den Herren Pastor Ebel als Vorsitzenden, Lektorschullehrer Greger als Kassierer, Rentier S. Braun als Schatzmeister, (die Stelle des Schriftführers blieb offen) und den Damen: Frau Oberst Hesse, Frau J. Mehrlein, Frau Bürgermeister Pokski, Frau Rosanowski. Die Erziehung der Waisenmädchen liegt in den Händen der Diakonissen Johanna Monckat und Marie Fischer.

Weihnachtsbescherungen finden statt: Sonnabend 4 Uhr in der Loge für 100 Kinder der Kleinfinderschule des Vaterländischen Frauen-Vereins und Sonnabend 5 Uhr in der Aula der höheren Mädchenschule für das Vorkmannsitz.

In der gestrigen Generalversammlung des Graudenz-Ruhes-Vereins wurde Herr Kaufmann Huhn zum Vorsitzenden, Herr Oberlehrer Dr. M. Stein zum Schriftführer und Herr Rentier Hinger zum Kassierer gewählt. Zum Instruktors wurde Herr Thomashewski, zum Bootwart Herr Eugen Schulz, zum Vertreter der passiven Mitglieder Herr Schyer wieder, zu Kassierervorsitzenden die Herren Frommer wieder und Marschner neu gewählt. Nach dem Jahresbericht betragen die Einnahmen des Vereins im abgelaufenen Jahre 276,80 Mk., die Ausgaben 225,58 Mk. Die Mitgliederzahl, die im vorigen Jahre 57 betrug (21 aktive und 36 passive), ist jetzt auf 60, darunter 24 aktive Mitglieder der ersten, 2 aktive Mitglieder der zweiten Abteilung und 34 passive Mitglieder, gestiegen. In diesem Jahre sind Andersfahrten von etwa 8000 Kilometer gemacht worden. Von den drei erfrigten Rudern legte der erste 2200 Kilometer in 220 Fahrten, der zweite 1700 Kilometer in 130 Fahrten und der dritte 1000 Kilometer in 100 Fahrten zurück. Der Verein besitzt zur Zeit sieben Boote; die Anschaffung eines neuen Bootes wird geplant.

Dem Schlossberge bei Graudenz, diesem historisch wichtigen Punkte mit herrlicher Rundschau, auf welchen die Bewohner der Stadt ihre Gäste zu führen pflegen, ist soeben durch unseren Notarhistoriker, Herrn Kanzleirath Frowlich, eine neue Beschreibung zu Theil geworden, indem er seinen zur Wiederherstellung des Schlossbrunnens vor Jahren gehaltenen Vortrag mit einer Einleitung in gebundener Rede versehen und entsprechend umgearbeitet hat. Sichtlich wird auch dieses Spiegelbild vergangener Jahrhunderte Leser und Freunde finden.

Herrn Gymnasialoberlehrer Reimann in Graudenz ist der Charakter als Professor beigelegt worden.

Den Oberlehrern Essert an der städtischen Realschule zu Königsberg, Santos am Realgymnasium auf der Burg zu Königsberg, Dr. Doerfs am Gymnasium zu Kretzow a. N., Wille am Gymnasium zu Neustettin, Dr. Horowitz und Voigt am Gymnasium zu Thorn, Dr. Borcharz am städtischen Gymnasium zu Danzig, Schaeffer am Realgymnasium St. Johann zu Danzig und Dr. Väter am Gymnasium zu Straßburg ist der Charakter als Professor beigelegt.

Dem Regierungs- und Baurath Demnig in Bromberg ist der Charakter als Geheimer Baurath verliehen.

Der Regierungs-Archivar v. Götzer ist dem Landrathe des Kreises Trebnitz zugetheilt.

Der Regierungs-Archivar Jehr. v. Koutwald in Danzig ist an die Regierung zu Münster versetzt.

Plessen, 19. Dezember. Bei den heute hier abgehaltenen außerordentlichen Stadtverordneten-Ergänzungswahlen wurde in der ersten Abteilung Herr Apotheker Warkentien, in der 3. Abteilung der Kandidat des hiesigen polnischen Volksvereins, Schneidermeister Viktor Wiczarski, gewählt. Zur Zeit gehören der Versammlung 7 Katholiken, 2 Evangelische, 2 Juden und 1 Freireligiöser an.

2 Danzig, 20. Dezember. Durch Herrn Regierungsrath Debrüch und den Vertreter des Herrn Regierungsrathes, Herrn Meffner v. Heyling, wurde heute die Verhandlung mit den drei Versicherungskassen in Bezug auf die Weichselmündung und Hela wegen Gründung eines Rückversicherungs-Verbandes der Boots- und Regleesicherer abgeschlossen. Sämtliche Kassen haben ihren Beitritt zum Verbande erklärt, so daß dessen Zustandekommen gesichert ist.

Der Getreideverkehr mit den Häfen am Dniepr ist nach einer Mittheilung der russischen Südpostbahnen an das hiesige Vorsteheramt der Kaufmannschaft in Folge der Einstellung der Schiffsahrt auf dem Dniepr geschlossen.

Danzig, 19. Dezember. Die heute unter dem Vorsteh des Herrn Oberpräsidenten Dr. v. Götzer abgehaltene Generalversammlung des Beamtenvereins nahm mit dem von dem Sängerchor des Vereins gesungenen Lied 'Ich bin so stolz', 'Von Fels zum Meer' ihren Anfang. Herr Kreisrath Dr. Leidig erstattete hierauf den Jahresbericht für das 3. Quartal. Danach betrug die Einnahme 115.220 Mk., die Ausgabe 112.315 Mk. Der Bestand der Sparanlagen betrug 157.879 Mk. Der Reservefonds betrug 5885 Mark und der Extrareferensfonds 1065 Mark. Der Verein zählt zur Zeit 1320 Mitglieder. Der Herr Oberpräsident stellte alsdann den neuen Vereinspräsidenten Herrn Zeughauswärtner Grob der Versammlung vor. Der Etat wurde in Einnahme und Ausgabe auf 4000 Mk. festgesetzt.

2 Danzig, 19. Dezember. In der nächsten Schwurgerichtsperiode, die bereits am 13. Januar beginnt, kommt außer der Untertage gegen den Obersteuerkontrolleur Krüger wegen Unterschlagung auch die Verhandlung gegen den früheren Wächter des 'Hotel Peteraburg' Kührte wegen Urkundenfälschung zu der Erlebigung.

Zum Vorsitzenden der nächsten Schwurgerichtsperiode ist Herr Landgerichtsrath Rosenkranz Danzig ernannt.

Die Direktion unseres Stadttheaters bringt als Weihnachtsstück Görners bekanntes Märchen 'Aschenbrödel' oder der gläserne Pantoffel zur Aufführung. Die Feiertage bringen uns Smetana's aufheuerregende Oper 'Die verkaufte Braut'. Ludwig Fulda's dreitägiges Lustspiel 'Die Kammeraden' wird ebenfalls für die Feiertage vorbereitet. Außerdem wird ein kleines einaktiges Genrebild 'Kriegers Weihnachtsnachten' von Martin Böhm am 1. und 2. Feiertag Abends dargestellt werden.

Aus dem Kreise Danziger Höhe, 19. Dezember. Gestern fand in Straßburg eine von dem landwirtschaftlichen Verein veranstaltete Versteigerung von Pferden, Rindern und landwirtschaftlichen Maschinen und Ackergeräthen statt. Im allgemeinen wurden recht annehmbare Preise erzielt.

Thorn, 19. Dezember. Die Maul- und Klauenseuche ist unter dem Hindvieh des Besitzers Walter in Orzyna ausgebrochen.

Schweb-Neuenburger Niederung, 18. Dezember. In der zu Dragoz heute abgehaltenen Deichamt-Sitzung wurde an Stelle des erkrankten Deichaufsehers Patelt in Dragoz der Eigentümer Wichlinski gewählt und verpflichtet. In Folge Neubaus des Buchwärtterhauses in Neuenbusen ist ein Theil der alten Baustelle in das Eigentum des Deichverbandes übergegangen. Das Deichamt hat sich früher bereit erklärt, diese Erbmasse der Strombauverwaltung zu enschließen, und zwar mit dem Preise, den diese an den Unternehmer der Erdarbeit zahlte. In Betreff Berechnung der Erbmasse konnte sich das Deichamt mit den Profilen der Strombauverwaltung nicht einverstanden erklären, weil danach Erbmasse der neuen Baustelle in Ausräumung gekommen sind. Zur Deichverklärung sind in diesem Jahre im ersten Revier 20744 Kubikmeter Erde zum Deich geschafft, zum Durchschnittspreis von 45 Pfg. pro Kubikmeter. Die Bühnenwerke in Jungensand sind von der Strombauverwaltung hergestellt und dadurch ist der Deichverband der Unterhaltung der Hochdruckwerke überhoben. Als einmalige Entschädigung hierfür zahlt der Deichverband 1000 Mk. Die Reparatur des Dampfbanners hat 4000 Mk. gekostet. Die Kosten sind aus dem Grunde hoch, weil der Vagger einen neuen Boden erhalten hat, da der alte vom Rost zerfressen war. Ein Antrag des Besitzers Damrath und Genossen in Or. Sanslau wegen Reparatur der Chaußeedrummen wurde abgelehnt, da es nach der Polizeiverordnung vom 29. Juli 1886 Pflicht der Deichgenossen ist, den Abfluß des Wassers zu hindern, so lange die Hauptstämme geschlossen ist. In Deich-Nummer 214 bis 244 sind mehrere Stellen, wo der Deich kein Vorland hat, und das Wasser unmittelbar am Deichfuße steht, stellenweise wie z. B. in S. 287-298 sind Tiefen von mehr als acht Meter. Es fehlt dem Deiche hier der natürliche Rückhalt und es wird von der Aufsichtsbehörde darauf gedrungen, Schutzmaßregeln zu treffen. Vom Deichinspektor ist vorge schlagen, den Deich auf diesen Stellen, die etwa 1100 Meter lang sind, wasserseitig eine dreifache Böschung zu geben und es würde eine Umdeichung des Deiches stattfinden und hierzu 64000 Kubikmeter Erde bewegt werden müssen. In Anbetracht der hohen Kosten und des geringen Schadens, der dadurch erzielt würde, konnte sich das Deichamt mit diesem Vorschlage nicht einverstanden erklären, vielmehr sollen die gefährdeten Stellen erforderlichenfalls durch Pächter gesichert werden und der Herr Regierungs-Präsident soll um seine Zustimmung gebeten werden. Die Werke der Naturalleistungen zur Deichverteidigung bei Eisgang und Hochwasser wurden genehmigt. Danach sind von der ganzen Niederung an Material zu liefern 6448 Baumrücken, 10 Meter lang, 62.337 Pfähle, 17, 284 Meter lang, 30.096 Faschinen, 12.196 Bindeweiden, 417 Juder Düng, 284 Stangenpfähle; ferner sind 32 Kommandanten und 266 Mann Wächter bei ganzer Wache auf 24 Stunden zu stellen. Auf einen Normalhektar sind 7,38 Meter Deichlänge zu verteidigen, 16 Normalhektar stellen ein Mann Wache. Da in diesem Winter viele Schiffer mit ihren Rähnen ihr Winterquartier sowohl im toden Arm der Montan, als auch in der Montanauemündung selbst aufgeschlagen haben, und durch die vielen Rähne der Abfluß des Wassers aus der Niederung gehemmt wird, so soll dies für die Zukunft nicht geduldet werden; es soll von den Schiffern in diesem Jahre, insoweit sie auf dem Gebiete des Deichverbandes stehen, ein Standgeld in Höhe der in dem Hafen erhobenen Gebühren erhoben werden. Gegen die Anordnung des Amtes Konsignir in dieser Angelegenheit soll Beschwerde geführt werden.

W. D. Ohlau, 19. Dezember. In der gestrigen Stadtverordneten-Sitzung wurde die Erhebung des Marktsteuer-

gebots für 1896. Fleischermeister Nowiski auf das Meistgebot von 1400 Mark übertragen. Abgelehnt wurde ein Gesuch des Deingeordneten Herrn Wende um Gewährung einer Entschädigung in Höhe von 1000 Mark für Verwaltung des Bürgermeisters. Von der Mittheilung des Provinzial-Schul-Kollegiums, daß eine Verlegung des Progymnasiums zu Neumark nicht geplant wird, nahm die Versammlung Kenntniß. Dem Militär-Fiskus wurde die Errichtung einer Brauebede-anstalt in der städtischen Kavallerie-Kaserne gestattet.

1) Glatow, 19. Dezember. Unsere Stadt ist reich an Vereinen. Alle diese Vereine haben es noch nicht so weit gebracht, ein eigenes Heim zu besitzen. In einer Sitzung des Männergesangsvereins ist nun der Gedanke angeregt worden, eine große Wirthschaft mit den nöthigen Räumlichkeiten und einem großen Saale auf Aktien zu gründen, wo alle Vereine ihre Sitzungen abhalten könnten. Dieser Gedanke ist auf einen sehr fruchtbaren Boden gefallen. - Es herrscht bei uns ein großer Wohnungsangel. Es will Niemand bauen, denn die Hausbesitzer sind noch immer der Meinung, daß die in Häusern angelegten Kapitalien mindestens 10 Prozent einbringen müssen. Die Vermietter haben an die Kassen ihrer Mieter eine Schraube ohne Ende angelegt, und die Mieter müssen sich alles gefallen lassen, um nur die Wohnung, ob sie gut oder schlecht ist, weiter zu behalten. Es wäre zu wünschen, daß bei uns ein Verein gegründet würde, der die Erbauung von Wohnhäusern in die Hand nimmt.

2) Krojanke, 19. Dezember. In dem heute hier abgehaltenen Holzverkaufstermin war eine große Zahl von Käufern erschienen, so daß der Bedarf bei vielen nicht gedeckt werden konnte. Infolgedessen wurden einzelne Holzarten, namentlich Kiefernlobenholz bis zu 33/3 Prozent über die Tage getrieben.

3) Birschan, 19. Dezember. In der heutigen Stadtverordneten-Sitzung wurde mitgetheilt, daß an den Herrn Abgeordneten Hoyer eine Petition betr. die Herbeiführung einer besseren Verbindung der Altstadt und der Altstadt nach Fertigstellung der Ueberführung geschickt worden ist. Von der Petition sind dem Eisenbahnminister und der Eisenbahndirektion zu Danzig Abschriften zugesandt worden. Die Versammlung beschloß alsdann, daß der Leberstich der zum Sedanfest bewilligten, aber nicht verwendeten Summe in Höhe von 16350 Mk. dem Kriegerdenkmalfonds überwiesen werde. Sie bewilligt ferner 4000 Mk. zur Beschaffung von Koffeinen. Die Ordnung für die Braun- und Biersteuer ist von der Regierung mit der Maßgabe genehmigt worden, daß für eingeführtes, aber auch wieder ausgeführtes Bier die Steuer rückvergütet wird.

6) Gbing, 19. Dezember. Auf dem der Stadtgemeinde gehörigen zwischen dem Bahnhofsgelände und der Bahnhofspromenade gelegenen Acker, der zur Zeit verpachtet ist, soll im künftigen Frühjahr eine etwa 6 preuß. Morgen große Fläche als Jugendspielplatz eingerichtet werden.

7) Königsberg, 19. Dezember. Die Jahres-Versammlung der Mitglieder aller Zweigvereine des Ostpreussischen Landwirthschaftlichen Centralvereins wurde heute in Anwesenheit einer großen Anzahl von Landwirthen durch den Hauptvorsteher Justizrath Reich-Meynen eröffnet. In seiner Eröffnungsrede sprach Herr R. die Hoffnung aus, daß die Triple-Allianz, der Ostpreussische landwirthschaftliche Centralverein, der landwirthschaftliche Centralverein für Litauen und Masuren und die demnächst ins Leben tretende Ostpreussische Landwirthschafts-kammer, in ein gedeihliches Einvernehmen und fruchtbares Zusammenarbeiten mit einander zur Veresserung der bedrängten Lage der Landwirtschaft der Provinz treten werde. Aus dem Bericht über das vergangene Vereinsjahr ist hervorzuhoben, daß der Centralverein 78 Zweigvereine mit 3615 Mitgliedern, außerdem der Centralverein für Bienezucht mit 625 Mitgliedern und die Heerdtbuchgesellschaft mit 76 Mitgliedern umfaßt. Die unter Leitung des Prof. Dr. Klein stehende landwirthschaftliche Versuchsanstalt des Centralvereins hat 5611 verschiedene Gegenstände im Berichtsjahre untersucht und daneben Wasserkulturversuche und Feldversuche ausgeführt, sowie eine reiche Kontrollthätigkeit ausgeübt. Im Jahre 1895 haben sich 20 Selterhaltungsgenossenschaften gegenüber 12 im Vorjahre ausgebildet; diesen wurden neben 4 wiedererrichteten gleichen Genossenschaften zum Austausch von Suchstücken Darlehen im Betrage von 11576 Mk. bewilligt. Zur Prämierung von Pferden und Rindern in den 7 Bezirken wurden an 332 bezw. 144 Aussteller 10500 Mk. bezw. 10155 Mk. ausgezahlt. Von 739 Gesuchen um Bewilligung von Saatgut und künstlichen Düngemitteln konnten 457 Gesuche kleinerer Besitzer im Gesamtbetrage von 9715 Mk. bewilligt werden. Zur Prämierung ganzer Rindviehbestände in den Händen kleinerer Besitzer wurden 3130 Mk. an 24 Besitzer vertheilt. Der Ostpreussischen Tafelbutter-Produktions-Genossenschaft gehörten 51 Genossen an und der erzielte Verkaufserlös bezifferte sich innerhalb der ersten zehn Monate dieses Jahres auf 72777,35 Mk. Demnächst hielt Herr Zivilingenieur Speiser-Königsberg einen Vortrag über die 'Bedeutung der elektrischen Kraftübertragung für den praktischen Betrieb der Landwirtschaft nach dem gegenwärtigen Stande der Elektrotechnik.'

Der Kreisstag des Landrathes Königsberg nahm gestern bei der Verathung über die Ausführung der Eisenbahn-Grundenerwerbungslofen der Strecke Königsberg-Labiau einen Antrag an, den Landwirtschaftsminister um die Vergabe eines zinsfreien Darlehens von 200000 Mk., welches der Kreis mit zwei Prozent tilgen will, zu ersuchen. Die Wiedereröffnung der Provinzfelderhebung auf den Kreischauffeeen lehnte der Kreisstag ab. Bei den Mittheilungen über die Lage des Kleinbesitzers innerhalb des Kreises sprach der Vorsitzende sein Bedauern darüber aus, daß, nachdem im Westlauer Kreise das Kleinbesitzerprojekt mit Anschließ an den Königsberger Kreis bei Wadbau gescheitert ist, der Kreischauffee es habe anzuzeigen müssen, ein Projekt nach der Richtung hin dem Kreisstage vorzulegen. Auf seine Veranlassung habe sich ein Verband zum Bau einer Kleinbahn von Kouradswalde, Haltepunkt der Königsberg-Tilsiter Eisenbahn, nach dem Hafen Schwaatsvitzte gebildet. Die Finanzierung des Unternehmens sei durch die Osteutsche Kleinbahn-Aktien-Gesellschaft gesichert. Zum Kreisdeputirten wurde Herr Oekonomierath Anderson-Ralgen, zu Mitgliedern des Kreischauffees die Herren v. Sodulsterm-Tropitten, Haugwitz-Postwaiden, Magenz-Or. Kopslein und Venariuz-Or. Kehlen gewählt.

Wegen Verleumdung des Stadtraths Witschel in Tilsit war der Redakteur der sozialdemokratischen 'Königsberger Volks-Tribüne' Karl Lorenz, vom hiesigen Landgericht f. Zt. zu drei Wochen Gefängnis verurtheilt worden. Auf die Revision des Angeklagten hob das Reichsgericht das Urtheil auf und verwies die Sache an die Vorinstanz zurück.

Königsberg, 19. Dezember. Vor etwa acht Jahren erbten zwei Brüder, hiesige junge Leute, die bis dahin sich durch ihren Fleiß ernährt hatten, und reichlich bemäht waren, vorwärts zu kommen, unerwartet je 150.000 Mk. Dieser Glückszufall veranlaßte sie zu einer vollständigen Aenderung ihrer Lebensweise. Das Vermögen, so beträchtlich es zu nennen war, schmolz zusammen, der eine der beiden Brüder starb vor etwa zwei Jahren in höchst ärmlichen Verhältnissen, nachdem er vorher entmündigt worden war; der andere führte, nachdem auch er sein Vermögen vergerichtet hatte, eine recht traurige und dunkle Existenz. Vor einigen Tagen wurde er wegen mehrfacher Hotelräubereien verhaftet und dem Gerichte überwiesen. Dort ist er jetzt gestorben.

Unser Seebad Cranitz wird demnächst elektrische Beleuchtung erhalten. Fast sämtliche Hotels haben ihren Anschluß an diese Anlage bereits angemeldet. Cranitz wird für die Zukunft auch im Winter Bad bleiben, da die bereits vor Jahren erbohrte Soolquelle ausgeteilt werden soll.

Der 16jährige Sohn des Arbeiters Langeder in Angerburg hatte sich das Wandwurmmittel des 'Parasitologen

Konchit-Feitsch aus Villa Christina bei Säckingen vertrieben und nach Vordrill eingekommen. In Folge der Kur schwabte er zwei Tage lang in Todesgefahr bei völliger Bewußtlosigkeit. Als er mit ärztlicher Hilfe wieder zu sich kam, war er erblindet. Der bedauernswürdige junge Mensch soll jetzt im Wege der Armenunterstützung in die Blindenanstalt zu Königsberg untergebracht werden. Einen Versuch durch klinische Behandlung das Seevermögen wieder herzustellen, hält der Arzt für wenig Erfolg versprechend. Der Unglückliche hat bis zum Gebrauche der Nahrung niemals an den Augen gelitten.

+ Willau, 19. Dezember. Die Jahrmärkte für das Jahr 1896 sind hier auf den 29. und 30. April und 14. und 15. Oktober festgesetzt worden. — Auch die hiesigen Kaufleute haben beschlossen, ihren Kunden Weihnachtsgeschenke in diesem Jahre nicht zu gewähren. — Herr Prediger Weber hier selbst ist zum Pfarrer der St. Marien-Gemeinde in Elbing gewählt und vom Konsistorium zu Danzig bestätigt worden. Herr Weber beabsichtigt bereits in den nächsten Tagen seine hiesige Stelle zu verlassen. Sein Scheiden wird allgemein bedauert. Er war auch Vorsitzender des von ihm gegründeten christlichen Jünglingsvereins.

*** Gumbinnen, 18. Dezember.** Die Regierung hat verfügt, daß bei den durch Kreis-Physici und die Kreisbaubeamten vorzunehmenden Revisionen der Schulgebäude stets die Orts-Schulinspektoren und Schulvorstände zugegen sein sollen, um für die festgestellten Mängel schnellere Abhilfe zu schaffen. — Um vielen Unzuträglichkeiten vorzubeugen, hat die Regierung weiter bestimmt, daß bei der Aufjur des Schuldeputatsholzes stets mindestens ein Schulvorstandsmitglied zugegen sein soll, um das Holz in Empfang zu nehmen und für richtige Ablieferung an den Lehrer Sorge zu tragen.

Salspuren, 19. Dezember. Auf dem heutigen Kreistage wurden als Mitglieder zur Landwirtschaftskammer für die Provinz Ostpreußen die Herren Gutsbesitzer Hundsdober-Zentinkampfen und Oberamtmann Jentzsch-Pudewitschen gewählt.

r Schöna, 19. Dezember. Die Wittwe Juda ist todt in der kleinen Waina aufgefunden worden. Sie soll auf dem Nachhausewege dem Branntwein zugesprochen haben und ist wahrscheinlich bei der Dunkelheit ins Wasser gefallen.

*** Czarnikau, 19. Dezember.** Das Vereinswesen in unserer Stadt blüht; ein neuer Verein, der 23. hat sich gebildet. Es ist der Wasserbau-Verein, der aus Beamten des Bauhofes besteht. Der Verein zählt augenblicklich 30 Mitglieder. Vorsitzender ist Baggermeister Strauß. Zweck des Vereins ist gründliche Fachbildung, welche durch hochwissenschaftliche Vorträge gefördert werden soll, und die Gründung einer Kasse, durch welche Kranken- und Unterstützungsberechtigten Arbeiter bezw. Mitgliedern geholfen werden soll. — Um hilfsbedürftige Kinder zu Weihnachten mit Kleidungsstücken zu beschenken, wurde von Schülern der ev. Volksschule ein Unterhaltungsabend gegeben, welcher eine Einnahme von 170 Mk. erzielte.

Santer, 19. Dezember. Der ehemalige Student der tierärztlichen Hochschule zu Berlin, Joseph Wall von hier, welcher in die Fremdenlegation zu Algier eingetreten war, hat sich seine Freiheit zu verschaffen gewünscht und ist wieder in Berlin eingetroffen.

h Schneidemühl, 19. Dezember. Fortgesetzt beschäftigt sich die Gesellschaft mit der Brannenkatastrophe des Jahres 1893. In der von Professor Dr. Ulling neu bearbeiteten Professor Dr. Reumayer'schen Erdgeschichte wird in einer Abhandlung über „Artesische Brunnen“, hauptsächlich die Ursache des Unglücks, ausgeführt, daß das artesische Wasser, das hier so große Vermehrungen angerichtet hat, aus einer mächtigen Grundwasserströmung, die durch das Versinken des Niederschlagswassers im sogenannten baltischen Höhenrücken entsteht und von da südwärts abfließt, stammt. Da das Einsickerungsgebiet 140—180 Meter höher liegt, als die hiesige wasserführende Schicht, so ist ein beträchtlicher hydraulischer Druck vorhanden, der den starken Auftrieb des Wassers zu erklären im Stande ist. Die Strömung war so stark, daß eine enorme Menge Sand und Schlamm aus dem wasserführenden Niveau mitgerissen und zur Oberfläche gebracht wurde. Dadurch verloren die oberen Schichten ihren Halt und es wurde eine so starke Senkung des Bodens herbeigeführt, daß viele Häuser Risse bekamen und selbst einstürzten. — Mit der Verwaltung der hiesigen Kreisstudieninspektion ist Herr Kreisstudieninspektor Schaefer in Kassel beauftragt worden. — Vorgesetzten ist Herr Oberlandesgerichtsrath Wünger in Hamm i. W. gestorben. Herr W. weilte über zehn Jahre als Landgerichtsrath in unserer Stadt, bekleidete viele Ehrenämter und kandidierte 1890 als liberaler Kandidat in einer Erbschaft zum Abgeordnetenhaus.

Stettin, 19. Dezember. Ein neuer Raubmord ist heute früh bei Staffelfelde an dem Chausséegelede-Einnehmer Hein begangen worden. Früh um 4 Uhr wurde an das Fenster des Chausséehauses geklopft, worauf sich Hein aus dem Bette nach dem Fenster begab in der Meinung, daß ein Fuhrwerk den Schlagbaum passieren wollte. Kaum hatte er das Fenster geöffnet, als ein Schuß trachte und Hein, von einer Kugel in den Kopf getroffen, todt niederfiel. Seine Frau, durch den Schuss erschreckt, eilte nun gleichfalls ans Fenster, wo ihr der Mörder den Revolver entgegenhielt und ihr herrlich zurief, sogleich das ganze vorhandene Geld herauszugeben, andernfalls würde er sie ebenfalls niederschlagen. In ihrer Angst ergriff die Frau einen leinenen Beutel, worin sich 400 Mk., die zur Bezahlung der Pacht bestimmt waren, befanden, und reichte ihn ans dem Fenster dem Mörder hin, der nun eiligt das Weiße suchte. Der Mörder war ein im Anfang der 20er Jahre stehender Mann, der einen grauen Filzhut trug. Man vermuthet, daß der Mörder des Heins derselbe ist, der Raubmord an dem Arbeiter Eggert bei Gr. Christinenberg verübt hat. Weiter Thaten verdächtig erscheint der Porzellandrehler, Schuhmacher und Handelsmann Robert Weije aus Grabow, der heute früh 8 Uhr in seine Wohnung zurückkehrte, dann aber wieder verschwand.

In der vorletzten Nacht wurden die Handelsleute Felgenhauer aus Rosenow und Heuer aus Steinhagen auf der Damm'schen Chaussee von drei Männern angefallen. Die Angreifer feuerten auf die Händler, diese gaben ebenfalls mehrere Schüsse auf die Wegelagerer ab und fuhrten dann, von den Strothen verfolgt, so schnell wie möglich davon. — Ein Eisenhändler wurde vorgestern Abend im Walde zwischen Hornström und Augustwalde plötzlich von zwei Männern überfallen, nach kurzem Ringen niedergebunden und seiner Baarschaft von mehr als 300 Mk. beraubt. Der Ueberfallene schleppte sich bis zu dem Bahnhofsarbeiter bel Augustwalde, wo ihm die erste Pflege zu Theil wurde.

Höflein, 19. Dezember. Bei der heutigen Stadtverordneten-Sitzung wahl zwischen den Herren Kreisbaumeister Leptien und Gutsbesitzer Mielke fielen alle von Wählern der 1. Abtheilung abgegebenen 12 Stimmen auf Herren Leptien.

Verschiedenes.

— Die Goldproduktion im Jahre 1894 betrug in der ganzen Welt 900 Millionen Franks. Man glaubt, daß für das laufende Jahr sich der Werth der Produktion auf 1 Milliarde Franks steigern wird. Diese Summe kommt dem letzten vom Jahre 1875 ziemlich gleich, in welchem der Werth des in der ganzen Welt produzierten Goldes auf 954 156 000 Franks geschätzt wird. Während der letzten 20 Jahre hat die

Goldproduktion eine ungeheure Höhe erreicht, indem sie von 1875 bis 1888 im Mittel pro Jahr 318 981 000 Franks betrug, und im Jahre 1893 bis 650 Millionen angewachsen war. Die größten Auftrieb an der Produktion hatten die Vereinigten Staaten Nordamerikas. Während der letzten Jahre jedoch lief Afrika und Südamerika durch bedeutende Beteiligung denselben den Vorrang ab, so daß Amerika im vorigen Jahre mit einer Jahresleistung von 172 650 000 Franks an die dritte Stelle rückte. Von den anderen Ländern waren betheiligt Australien mit ca. 30, Amerika mit ca. 16, französische Guyana und Zentralamerika mit 1 1/2, Afrika mit 56 und China mit 8 Millionen, während England, Kanada, Venezuela und Englisch-Indien von 117 000 bis annähernd 1 Million Franks betheiligt waren. Die Ausbeutung in Kanada dagegen erreichte nicht einmal einen Werth von 100 000 Franks.

— Eine heftige Gasexplosion fand kürzlich in Hannover in einem Hause der Nikolaistraße statt. Es wird angenommen, daß der Gas für das Kochgas nachts unvergeschlossen war. Als das Dienstmädchen mit einer brennenden Lampe die Küche betrat, erfolgte die Explosion. Das Mädchen wurde schwer verletzt. Ein eiserner Thorschlüssel wurde über die 17 Meter breite Straße hinweg in einen gegenüberliegenden Garten geschleudert. In den benachbarten Straßen sind sämtliche Fenster-scheiben bis in die obersten Stockwerke gesprungen. Wunderbarerweise wurden nur wenige Personen verletzt.

— Der gestern erwähnte Unfall des Lloyd-Dampfers „Sprée“ bei der Fugel Wight erfolgte unter Führung des Booten. Die an Bord befindlichen Passagiere, die Post und das Baargeld sind gelandet und nach Sonthampton befördert worden.

— [Raubmord.] In Wetzlar (Reg. Bez. Merseburg) ist Dienstag Nacht der Sparfassenrentant Böttcher ermordet worden. Die Leiche wurde am Mittwoch in der Nähe der Stadt gefunden. Der Mörder hatte im Sparfassenlokal die Schränke erbrochen und Gelder geraubt.

— Von einem Giftmord verdächtig ist, der auf offener Straße unternommen worden ist, giebt die Polizeiverwaltung zu Brandenburg a. S. öffentliche Kenntniß. Vor wenigen Tagen früh gegen 9 Uhr hat eine jüngere Frauenperson, bekleidet mit schwarzem Jodet, Hut und schwarzem Ruff mit Troddeln, auf der Kanalpromenade, in der Nähe der Theaterstraße, einem kleinen Mädchen Kugeln (zwei Leuchtzungen) mit dem Bemerkten gegeben, der Kuchentomme von seiner Kante. Das Kind hat den Kuchent nicht gegessen und es stellte sich später heraus, daß er mit Phosphor vergiftet, also ein Giftmord beabsichtigt war.

— Lebendig verbrannt ist am Mittwoch Vormittag in Berlin ein 3-jähriges Mädchen, die Tochter Margarethe des Fuhrherrn Stolzenburg aus der Adlerstraße. Während der Abwesenheit des Mannes war die Frau gewöhnt, auf kurze Zeit ihre Wohnung zu verlassen und sie ließ die Margarethe und ein Mädchen von zwei Jahren in der Stube zurück. Als Frau Stolzenburg nach einer Viertelstunde zurückkehrte, fand sie das ältere Kind als Leiche vor. Das Kind Margarethe hatte an einem Kachelofen Feuer gefangen und war in Brand gerathen, so daß das Kind in den Flammen umkam. Das kleinere Mädchen war unverletzt geblieben.

— [Selbstmord.] Paul Heymann, einer der Inhaber der Berliner Feitwaaren-Engros-Handlung Carl Heymann, hat sich Donnerstag Vormittag erschossen, und zwar, wie allgemein an der Börse erzählt wurde, in Folge milder geschäftlicher Verhältnisse.

— [Unuldksamkeit.] In dem Dorfe Wisch bei Molsheim (Reichsland) weigerte sich dieser Tage der katholische Pfarrer einen Protestanten auf dem Dorf Kirchhofe begraben zu lassen, höchstens könne die Beisetzung in der Selbsterdbecke Ecke stattfinden. Auf Grund der bestehenden gesetzlichen Bestimmungen, wonach die Friedhöfe Eigentum der politischen nicht der kirchlichen Gemeinde sind, mußte sodann das Begräbniß von der Kreisdirektion erzwungen werden. Daraufhin erließ die bischöfliche Behörde das Interdikt über den durch eine protestantische Leiche „entweihten“ Kirchhof, der in Folge dessen von seinem katholischen Geistlichen mehr betreten werden darf.

— Die „Madonnen-Erscheinungen“, die, wie f. H. ausführlich berichtet, im vergangenen Sommer in Sohra im Kreis Jäger (Oberpfälzen) die Bevölkerung in so große Aufregung versetzt haben, ehe sie als plumpes Schwindelmannöver aufgedeckt wurden, gelangten dieser Tage zur gerichtlichen Verhandlung, bei welcher der Arrangeur jenes Schwindels, ein gewisser Valentin Sabon zu einer Haftstrafe von vier Wochen verurtheilt wurde.

— Eine „räthselhafte“ Persönlichkeit ist gegenwärtig in der Chaussee zu Berlin beschäftigt. Am 5. Mai 1876 wurde in der Berliner Prater ein kleiner Knabe gefunden und von der Polizei dem Waisenhaus übergeben. Alle Nachforschungen nach den Eltern blieben erfolglos. Nachdem das Kind einen Monat im Waisenhaus zugebracht hatte, nahm sich seiner eine Familie an. Der Knabe wurde, als er ungefähr ein Jahr alt sein mochte, am 10. Januar 1877 getauft. Dieser Tag gilt seitdem als sein Geburtstag. Man legte dem Knaben den Namen des Fundortes bei und nannte ihn „Paul Prater“. Unter diesem Namen ist der Knabe zum jungen Mann herangewachsen, der nun gern wissen möchte, woher er stammt, und seine Angehörigen kennen lernen will. Die Strafe, mit der die Ausweisung eines Kindes bedroht wird, ist längst verjährt. Der junge Mann verlangt auch von seinen Angehörigen in materieller Beziehung nichts, da er ein gutes Auskommen hat.

— [Schnelle Heilung.] In Niddorf bei Berlin ging dieser Tage ein taubstummes Bettler in den Wirthshäusern herum und machte recht gute Geschäfte. In einem Lokal im oberen Dörscheil kam den Gästen das Benehmen des Taubstummen aber verdächtig vor, weshalb einer zu dem Bettler sagte: „Ich kenne Sie, Sie sind doch schon bestraft.“ Ganz bestürzt antwortete der „Taubstumme“ kleinlaut: „Aber nur mit drei Tagen!“ Der aus der Rolle gefallene Verstellungskünstler wurde nun der Polizei übergeben. Auf dem Amtsbureau entpuppte er sich als Berliner Handwerker, der sich demnächst vor Gericht zu verantworten haben wird.

— Der Theaterstreit in Ratibor hat mit einem Siege der Direktion geendet. Sandermann's von der dortigen Polizei beanstandete Stück „Das Glück im Winkel“ wird aufgeführt werden. Die königliche Regierung in Döpnin hat der Direktion telegraphisch den Bescheid zugehen lassen, daß der Aufführung des Schauspiels nichts entgegensteht.

— [Berliner Volkswitz.] Die „Frau Bürgermeisterin“ hat der Volkswitz das kürzlich enthüllte Standbild der Beolina bereits getauft; jedenfalls mit Rücksicht auf die den Brusttheil ihres Schuppenpanzers zierende Antikette und Medaille, das Abzeichen städtischer Würdenträger. Die ausgestreckte Linke hat den gern spöttelnden Berlinern bereits Anlaß zu mancherlei Betrachtungen. Während die Mehrzahl auf die Erklärung verfiel, die „Beolina“ strecke die Hand nach neuen Steuern aus, meinte ein Sonnenbender: Sie weise den Besuchern der benachbarten Wärmehalle den Weg nach der „Palme“ dem städtischen Ayl.

Neuestes. (Z. 2.)

© **Strasburg Westpr., 20. Dezember.** Die Ausrüstung der Karbowo'er Güter an die Landbank ist erfolgt.

* **Berlin, 20. Dezember.** Der Kaiser empfing heute Mittag den aus Konstantinopel zurückgekehrten Generallieutenant Freiherrn v. d. Goltz zur Meldung.

Berlin, 20. Dezember. Der Reichskanzler denkt, sich morgen mit seiner Familie zu seinem ältesten Sohne nach Podiebrad in Böhmen zu begeben, um dort das Weihnachtsfest zu erleben.

* **Charlottenburg, 20. Dezember.** In der Fabrik von Siemens und Halske sind beim Aesetfeuern durch plötzlich einströmenden Dampf vier Arbeiter schwer verbrüht worden.

Hamburg, 20. Dezember. Der Postdirektor Schiel aus Minden, der nach bedeutenden Unterhaltungsarbeiten kürzlich geworden, ist als Leiche in der Elbe gefunden worden.

Köln, 20. Dezember. Die Beisetzung des Cardinals Melchers im Kölner Dom wird am nächsten Freitag früh stattfinden. Bischof Korum in Trier hält die Trauerrede.

P. Remscheid, 20. Dezember. Zwei Kinder des Fabrikanten Becker öfneten, am Dampfessel spielend, das Sicherheitsventil, wodurch sie von dem austretenden Dampf so verbrüht wurden, daß das eine starb, das andere in Lebensgefahr sich befindet.

* **Wien, 20. Dezember.** Nach verschiedenen von einer Frau gemachten, und mit einem falschen Fingerring bezahlten Einkäufen, sollte die Frau arretirt werden. Da fürzte aus der umstehenden Menge ein Mann hervor und versuchte die Arretirung zu verhindern, wobei er gleichfalls verhaftet wurde. Im Wächterzimmer haben sich dann beide mit Cyankali vergiftet.

+ **Rom, 20. Dezember.** Die Kammer berieth über die für Afrika geforderte Kriegsanzleihe und nahm die von Crispi geforderte Erklärung an, welche das Vertrauen zur Regierung ausdrückt, aber gegen die Politik der weiteren Ausdehnung in Afrika sich erklärt, und dann das ganze Gesetz selbst mit 231 gegen 36 Stimmen an. Nachdem der Präsident dann noch den nach Afrika gehenden Soldaten seinen Gruß und die besten Wünsche entbot, vertagte sich die Kammer bis zum 20. Januar 1896.

R. Belgrad, 20. Dezember. Eine Postkutsche mit Geldsendungen wurde auf der Fahrt vom Vahuchose nach dem Hauptpostamt beraubt. Als Täter wurden der Postkonduktor und der Kutsher ermittelt. Ein großer Theil der Summe wurde aufgefunden, jedoch fehlen noch 200 000 Fr.

: **London, 20. Dezember.** Schatzkanzler Hicks Beach erklärte auf die gestrige Baufestrede in Bristol, die Venezuela-Frage sei zwar ernst, er glaube aber nicht, daß die Vereinigten Staaten den Krieg wünschen und sehr vorans, daß das Endergebniß friedlich und ehrenvoll für beide Theile sein werde.

: **London, 20. Dezember.** Nach einer Meldung der „Times“ kann der deutsche Lloyd-Dampfer „Sprée“, wenn die Fluth während der nächsten 14 Tage fortgesetzt zu fallen, innerhalb dieser Zeit nicht flottgemacht werden.

© **New-York, 20. Dezember.** Von 28 telegraphisch zur Meinungsäußerung aufgeforderten Gouverneuren haben sich 26 zu Gunsten der Politik des Präsidenten Cleveland ausgesprochen. In maßgebenden New-Yorker Bankkreisen wird behauptet, Cleveland's Handlungsweise sei für die Geschäftsbereiche unheilvoll.

: **New-York, 20. Dezember.** Aus Raleigh in Carolina wird gemeldet: Gestern fand eine Explosion in der Kohlengrube Gummock statt. Man glaubt, daß 43 Grubenarbeiter getödtet und 25 verwundet sind.

© **Washington, 20. Dezember.** Süd- und mittel-amerikanische Diplomaten erwägen ernstlich die Frage einer Zusammenkunft der Vertreter der amerikanischen Republiken, um ein politisches Bündniß auf Grund der Monroe-Lehre zu bilden.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der deutschen Service in Hamburg.
Sonnabend, den 21. Dezember: Wolkig mit Sonnenchein, Niederschläge, frostig, vielfach Nebel, lebhaft an den Küsten.
Sonntag, den 22.: Wolkig mit Sonnenchein, nahe Null, strichweise Niederschläge, vielfach Nebel, lebhafte Winde an den Küsten.
Montag, den 23.: Vielfach heiter, frostig, Niederschläge.
Dienstag, den 24.: Vielfach heiter, Frost, theils Nebel, später wolkig, frische Winde.

Danzig, 20. Dezbr. Getreide-Depeche. (H. v. Morstein.)

	20. 12.	19. 12.		20. 12.	19. 12.
Weizen: Anst. Lo.	200	200	Gerstegr. (660-700)	100.114	100.118
inl. hochb. n. weit	143	143	Fl. (625-660 Gr.)	100	100
inl. hollbunt	141	141	Hafser inl.	102	104
Frank hochb. n. w.	109	109	Erbsen inl.	110	110
Frank hellb.	105	105	„ Frank.	99	91-95
Termin z. fr. Vert.			Rübsen inl.	172	172
April-Mai	145,00	145,50	Spiritus (incl. vr.		
April-Mai	111,00	111,50	10000 Liter %)		
Regul. Pr. z. fr. B.	142	142	mit 50 Mt. Steuer	51,00	50,75
Roggen: inländ.	111	111	mit 30 Mt. Steuer	31,50	31,25
„ russ. u. poln. z. Fr.	76,00	76,00	Tendenz: Weizen (pro 745 Gr		
Termin April-Mai	116,50	116,50	(Qual.-Gew.) : ruhig		
Frank April-Mai	81,50	82,00	Roggen (pro 714 Gr. Qual.		
Regul. Pr. z. fr. B.	111	111	Gew.) : unverändert		

Königsberg, 20. Dezember. Spiritus-Depeche.
 (Portatius u. Grothe, Getreid. u. Spirit. n. Wolle-Komm. Ges.)
 Preise per 10000 Liter % loco Konting. Mt. 51,10 Geld,
 unkonting. Mt. 31,50 Geld.

Berlin, 20. Dezbr. Produkten- u. Fondbörsen. (Tel. Dep.)

	20. 12.	19. 12.		20. 12.	19. 12.
Weizen	Flauer	feiter	3% Reichs-Anleihe	99,40	99,30
loco	138-152	138-152	4% Pr. Conf. -Ant.	105,10	105,10
Dezember	144,75	145,00	3 1/2%	104,10	104,10
Mai	148,25	149,25	3%	99,30	99,40
Waggen	matter	feiter	Deutsche Bank	181,90	181,60
loco	116-122	116-122	3 1/2% Pr. ritisch Pfdb.	100,25	100,50
Dezember	119,50	120,00	3 1/2%	100,10	100,50
Mai	124,50	125,00	3 1/2% neu.	I	106,10
Hafser	matt	feiter	3% Weitr. Pfdb.	96,00	95,70
loco	115-146	115-145	3 1/2% Ostpr.	100,25	100,25
Dezember	120,50	120,75	3 1/2% Ost.	100,50	100,25
Mai	119,50	119,75	3 1/2% Ost.	100,10	100,10
Spiritus:			Dist.-Com.-Antb.	204,50	203,90
loco (70er)	32,70	33,10	Laurablitte	141,10	141,25
Dezember	37,80	38,20	50% Stal. Reute	83,50	82,80
Mai	37,40	37,60	40% Mittelw. Oblig.	92,00	95,40
Junli	37,80	37,90	Russische Noten	218,80	218,60
40% Reichs-Anl.	105,70	105,50	Privat - Distont	3 1/2%	3 1/4%
3 1/2%	104,30	104,10	Tend. d. Fondbörsen: beschl.	Flau	

Stettin, 19. Dezember. Getreide- und Spiritusmarkt.
 Weizen feiter, loco 135-143, per Dezember 143,50,
 per April-Mai 146,50. — Roggen loco feiter, 115-120, per
 Dezember 120,50, per April-Mai 123,00. — Kommt. Hafer loco
 70er, loco behnt, ohne Sah 70er 31,80.

[3474] Heute früh 4 1/2 Uhr entschlief sanft nach längerem Leiden unsere liebe Tante, das Fräulein

Amalie Ströbel

im Alter von 75 Jahren, was wir hiermit tiefbetrübt statt besonderer Meldung anzeigen

Berlin, den 19. Dezember 1895.

Carl Berg und Frau
Franziska geb. Wolff.

[3447] Heute früh 1 Uhr verschied sanft nach neunwöchentlicher schwerer Krankheit meine liebe Frau, die treue, liebevolle Mutter ihrer Kinder

Clara Grabowski

geb. Müller

im 27. Lebensjahre. Dieses zeigt tiefbetrübt an
Osterode Opr., den 19. Dezember 1895.

W. Grabowski.

[3517] Allen denen, die uns bei unserm Schmerz so herzliche Theilnahme erwiesen, besonders Herrn Barer Ebel für seine Trostworte, sowie den Herren der Schuhmacher-Zunung, unsern innigsten Dank.
W. Lange.

Technische Revisionen

an Bergedorfer Separatoren im Abonnement zwei Mal jährlich kosten für eine Revision inkl. Reisekosten und Arbeit [405] für Handseparatoren 5,00 Mk., für Gebeltriebe 8,00 Mk., für kleine Dampfmoellereien 10,00 Mk., für Sammelmoellereien 12,00 Mk., für Genossenschaften 15,00 Mk. Herren, die noch kein Rickular erhalten und bei sich die Revisionen wünschen, werden ersucht, sich an mich zu wenden, damit ihnen die Papiere zugehen lassen kann.

O. v. Meibom,
Hauptvertreter des Bergedorfer Eisenwerks,
Bromberg, Bahnhofstr. 49, pt.
[3495] Ein gebrauchtes, aber noch gut erhaltenes

Fahrrad

wird zu kaufen gesucht. Offert. erbitte und Preisangabe.
Schmidt, Mühlenwerkführer,
Lefisch bei Krowanke.

[3512] **Morgen Sonnabend** früh auf dem Wochenmarkt Hasen mit 200 Mk. p. St. Stand des Wagens am Fischmarkt.

Erhalte heute die erste Sendung lebender

Spiegel-Karpfen

Gustav Schulz.

Karpfen! Karpfen!

werden wie alljährlich auch zum bevorstehenden Feste lebend geliefert. Aufträge erbedige zuverlässig.
[3511] B. Krzywinski.

Ausgez. jung. kernfestes Hohlfleisch, prima Waare, abgekochtes Hohlfleisch u. sämtl. Sorten Wurst u. Sonntagabend v. 6 Uhr ab heiße Stauwurst empfiehlt
[3508] E. Delinski, Getreidemarkt 11.

Dampf-Coffee

täglich mehrere Mal frisch geröstet
Mocca-Mischung Mark 2,00
hochfein v. B. B. für Feinschmecker, empfiehlt
Notterdamer Kaffee-Lagerer
[3526] Otto Schmidt.

Amerik. Petroleum
schöne Heringe
ff. Graupen
ff. Gries
ff. Gerstengrüße
Sauerkohl und
Dillgurken
empfehl[t]
[3425]

Gustav Schulz.

Arnold Kriedte,

Bertha Loeffler.

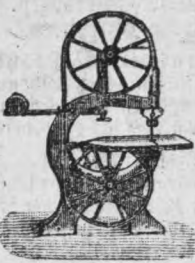
Große Auswahl

Cravatten

neue Façons, von 20 Pf. p. St. bis zu den elegantesten Genrés,

Oberhemden, Chemisets, Kragen, Manchetten und Handschuhen.

M. Fraenkel,
13 Markt 13.



Bandsäge.

Eigene Geschäftsstellen in Breslau, Magdeburg, G6ln am Rhein.

Holzbearbeitungs-Maschinen

und **Sägegatter**

bauen als Spezialität in höchster Vollkommenheit

C. Blumwe & Sohn, Bromberg.

Grosse Anzahl fertiger Maschinen im Betriebe zu besichtigen * Kataloge kostenfrei.

Vertretungen in Stettin, Hamburg, Bukarest, Warschau.

[3518] In dem am Montag, den 30. d. Mtz., im Kroll-Kaustindenden

Familien-Abend

bestehend in verschiedenartigen Vorträgen, Theater, lebende Bilder u. d. L., werden die geehrten Mitglieder und deren Familien sowie die zu unseren früheren Festlichkeiten geladenen Vorstände der vereinigten Vereine sowie deren Angehörige ergebenst eingeladen. Anfang 7 1/2 Uhr Abends.

Der Vorstand
des Gewerbe-Vereins.

Ortsverein der Tischler (H. D.)

Zu der am Sonnabend, den 21. d. Mtz., Abends 8 1/2 Uhr, im „Goldenen Anker“ stattfindenden **Versammlung** der Mitglieder ladet ergebenst ein.

Tagesordnung:
Geschäftliches und Fragebogen des Arbeits- und Lohn-Statistik.
Um zahlreiches Erscheinen bittet
Der Vorstand.
S. A.: A. Piechocki.

Krieger-Verein

Hohenkirch Westpr.
Sonntag, den 22. d. Mtz., Nachmittags 3 Uhr:
[3493]

Weihnachtsfeier

verbunden mit Besichtigung der Kameraden-Kinder.
Die Mitglieder nebst Familien werden gebeten vollzählig zu erscheinen.
Der Vorstand.

Mühle Schönau

bei Schwed.
Nehlipps Etablissement.
2. Weihnachtsfeiertag

Großes Konzert

ausgeführt von der Kapelle des Regts. Graf Schwerin.
Nach dem Konzert Tanz.
Anfang 7 1/2 Uhr. Eintrittspreis 50 Pf. Um zahlreiches Besuch bitten
Nehlipp. Nolte.
Sonntag, d. 22. Dez. v. d. Großes Tanz-Kränzchen!

Tusch.

Danziger Stadt-Theater.

Mignon. — Sonnabend, den 21. Dezbr. Nachmitt. 3 1/2 Uhr: **Aischenbrödel**. Abds. 7 1/2 Uhr: **Stützen der Gesellschaft**.
— Sonntag, den 22. Dezbr., Nachm. 3 1/2 Uhr: **Aischenbrödel**. Abds. 7 1/2 Uhr: **Hohengruu**.
— Montag, 23. cr.: **Aischenbrödel**. Die **Niedermaus**. — Dienstag, den 24. Dezember cr., Nachm. 4 Uhr, **Aischenbrödel**. — Mittwoch, den 25. Dezbr., Nachm. 3 1/2 Uhr: **Aischenbrödel**. Abends 7 1/2 Uhr: **Die Kameraden**, vorher **Kriegers Weihnachtsfest**.
— Donnerstag, den 26. Dezember, Nachmittags 3 1/2 Uhr, **Aischenbrödel**. Abds. 7 1/2 Uhr: **Ein Nabeuvater**, vorher: **Kriegers Weihnachtsfest**.
— Freitag, den 27. Dezbr. Nachm. 3 1/2 Uhr: **Aischenbrödel**. Abends 7 1/2 Uhr: **Die verkaufte Braut**. — Sonnabend, den 28. Dezember Nachm. 3 1/2 Uhr: **Aischenbrödel**. Abends 7 1/2 Uhr: **Wohltäter der Menschheit**. — Sonntag, den 29. Dezember Nachm. 3 1/2 Uhr: **Aischenbrödel**. Abends 7 1/2 Uhr: **Die verkaufte Braut**. — Montag, den 30. Dezember: Nachm. 3 1/2 Uhr: **Aischenbrödel**. Abends 7 1/2 Uhr: **Ein Nabeuvater**, vorh.: **Kriegers Weihnachtsfest**.
— Dienstag, den 31. Dezbr., Nachm. 3 1/2 Uhr: **Aischenbrödel**. Abds. 7 1/2 Uhr: **Eupracivaagabundes**. — Mittwoch, den 1. Jan. 1896, Nachm. 3 1/2 Uhr: **Trondadour**. Abends 7 1/2 Uhr: **Des Stadstrompeter**.

[3525] In II. Auflage erschienen und ist in allen Buchhandlungen zu haben.
Der

Schloßberg bei Grandenz

von X. Froelich. broch. (50 Pf.)
Wir halten dieses neueste Werk unseres Lokalgeschichtschreibers und bewährten Mitarbeiters bestens empfohlen.
Gustav Röhre's Verlagsbuchhdlg.

Pianos

neuester Konstruktion zu billigsten Preisen, auch auf Abzahlung.
Oscar Kaufmann,
[2040] Pianoforte-Magazin.

Polsisch sprechender Arzt.

Solider, thätiger und freibauer Arzt kann sich gute Praxis schaffen. Meld. werden brieflich unter Nr. 3452 durch die Exped. des Blatt. erbeten.

[3459] Wünsche Ihnen viel Freude zum lieben Weihnachtsfest, und wenn Sie es im Uebermaß genießen, dann bitte erinnern Sie sich meiner.

Ein Prachtwerk

für **Mt. 6**, für jeden Erwachsnen und für die reifere Jugend.
Den in der Stadt zur Ausgabe gelangenden Exemplaren der heutigen Nummer liegt von der Buch-, Kunst- u. Papierhandlung **Arnold Kriedte** über Krieg und Sieg 1870/71 ein Prospekt bei, welcher besonderer Beachtung empfohlen wird. [3455]

Heute 3 Blätter.

Allo soliden Herren-

Anzug, Hosen, Paletotsstoffe u. s. w. liefert zu Fabrikpreisen die Aachener Tuchindustrie, Aachen, 107. Elegante Mustereendung kostenlos an Jedermann
Spezialität: **Monopol-Cheviot** 3/4 Meter schwarz, blau oder braun ohne Konkurrenz. zu einem soliden, 10 Mark! Direkter Bezug vom Fabrikort Aachen, wohlbekannt durch gute Tuchwaren.

Alle soliden Herren-

Verkaufe um damit zu räumen

fämmtliche Filzschuhwaren

mit und ohne Velas, sowie **Filz-Bautoffeln** für Damen, Herren und Kinder, zu bedeutend herabgesetzten Preisen. Außerdem verkaufe auch fämmtliche **Leder-Schuhwaren** trotz der hohen Lederpreise, zu noch alten Preisen.

Bestellungen nach Maß sowie Reparaturen auch an Gummi-schuhen, werden prompt in meiner Werkstatt ausgeführt.

W. Voss, Grandenz, Altstraße 12.

Maschinenfabrik u. Reparatur-Werkstatt

Hodam & Ressler, Danzig,
Gopsengasse Nr. 81/82 (Evelcherinsel)

übernimmt die Reparatur von allen landwirtschaftlichen und industriellen Maschinen und Geräthen, Mültereien, Brenneisen- und Drahteremmaschinen, das Einziehen von neuen Nöhren und neuen Feuerbüchsen in Locomotiven und nationale Dampfmaschinen, Lieferung neuer Transmissionsanlagen u. c. und führt bei solideren Preisen gediegene, sachkundige und schnelle Ausführung der Arbeiten zu. — Kostenschätze, Zeichnungen kostenfrei. — Monteur für Auswärts stets disponibel.

Schönstes Weihnachtsgeschenk!

Edle harzer Kanariensänger. [618] Allerfeinste Roller Andreassbergs prämiirter Stämme. Versand, Nachnahme, 8 bis 20 Mark. Fünf Tage Probezeit. Austausch frei. Prospekt, Behandlung gratis. W. Heering, St. Andreasberg (Harz) 427.

Die Lampen-Fabrik

von [3337]
D. Israelowicz
Grandenz empfiehlt alle Sorten **Lampen** zu Fabrikpreisen.

Muster-Ausverkauf

unter Fabrikpreisen.

Lampenschirme

aus Papier und Seidengaze, empfiehlt in reichster Auswahl zu billigsten Preisen

Arnold Kriedte,

Buch-, Kunst- und Papier-Handlung, Tabakstr. 1 u. Ecke Grabenstr.

Glacé-Handschuhe

Mousquetier, 6 Knopf lang, in allen Farben, à Paar 2,25, empfiehlt [3429]
Bertha Loeffler.
[3305] Der Vorstand.

Neu! Christbaumständer

mit Wasserfüllung, wodurch das Abfallen der Nadeln verhindert wird. in eleg. Ausführ. franco jeder Poststation gegen Einsendung von 3,50 Mk. oder gegen Nachnahme. [3479] Louis Konrad, Danzig.

Nonstanzia-Cigarretten

für Wiederverkäufer empfiehlt [3456] **D. Balzer, Grandenz.**

Beste Schleuderhonig

à Pfd. 60 Pfg., zu haben Oberthorstr. 41, im Wilmengeschäft. [3432]

Vorschriftsmäßige

Geschäftsbücher

für Geindevermiether, Vorschneider u. zu haben in **Gustav Röhre's Buchdruckerei.**

Vereine

Versammlungen Vergnügungen.

Hausbesitzer-Verein.

Hauptversammlung:
Sonnabend, den 21. Dezember 1895, Abends 8 Uhr, im Kroll.
Tagesordnung:
1. Mittheilungen.
2. Aufnahme neuer Mitglieder.
3. Steuererklärung.
4. Innere Angelegenheiten.
Hausbesitzer, die Mitglieder werden wollen, laden wir zu unseren Sitzungen ganz ergebenst ein. [3305]

Grandenz, Sonnabend]

Eine Orientreise.

(Juli und August 1895.)

[Nachdr. verb.]

Von einem ostpreussischen Pfarrer.

XV. Der erste Tag in Jerusalem.

Wie ganz anders hatte ich mich doch in der Heimath den ersten Eindruck von Jerusalem vorgestellt! ...

Das preussische Johannerhosspiz, in dem ich mit 13 Reisegenoßen Unterkunft fand, liegt inmitten der Stadt an der hochinteressanten via dolorosa. ...

Das weiß getünchte, saubere Zimmer, das ich mit meinem Intimus und einem emeritirten Pastor theilte, war geräumig und kühl, das beste im ganzen Hospiz, ...

Nach einer kurzen Mittagspause, während der ich von meinen beiden schlafenden Stubengenossen ein ruhrendes Doppelfonzert zu hören bekam, meldete sich unser Dolmetsch, Jfisa Nachleh war sein Name, ...

Gemeinsam ging's nun zu dem größten Heiligthum Jerusalems, zur Grabeskirche. Es war eine stille Prozession, denn ein jeder hatte mit seinen eigenen Empfindungen genug zu thun. ...

So konnte ich mich ganz dem tief erregenden Gedanken hingeben: hier also ist Golgatha, hier hat Dein Heiland für Dich gelitten, hier haben die sterbenden Lippen die letzten Lebensworte gesprochen, hier ist das treueste Herz der Welt im Tod gebrochen. ...

Ich war etwa 2 Minuten mit einem Priester allein in diesem stillen, geweihten Raum. Da kamen zwei alterschwache Greise in dem schlichten dunklen Gewand russischer Pilger. ...

Als wir in die große Rotunde traten, in deren Mitte sich die Marmorkapelle des heiligen Grabes befindet, fanden wir den ganzen Raum mit Betern angefüllt. ...

Durch die Reihchen der Knien hindurch traten wir in den Vorraum der Grabkapelle, wo der Ueberlieferung nach der Engel auf dem Stein der Grabeshür (der übrigens auch gezeigt wird) gesessen und den beiden Marien am Ostermorgen zugeredet hat: ...

Leider wurde unser Besuch etwas sehr touristenmäßig abgekurzt. Es war ein beständiges Kommen und Gehen, Drängen und Schieben, und kaum hatten wir einige Augenblicke in dem stillen, kleinen Heiligthum verweilt, so drängten schon die Wartenden nach und wir mußten es verlassen. ...

Der nun folgende Rundgang gestaltete sich leider je länger, desto mehr zu einem wahren Wartegang. ...

ganzes End erfordert. Denn die Kirche ist ein wahres Labyrinth von Kapellen und Sakristeien, von Höhlen und Nischen, von gewölbten Klosteräumen und schlichten Pilgerherbergen. ...

In der Sakristei der Lateiner sahen wir das Schwert Gottfrieds von Bouillon. Es lag mit den Sporen des Helms und mit anderen Reliquien aus der Kreuzfahrtszeit in der Schuttlade eines schlichten Holzschreines. ...

Alle verschiedenen Reliquien und Räumlichkeiten befinden sich nun in den Händen der verschiedenen christlichen Bekenner. Die Lateiner besitzen Golgatha, die Griechen das Katholikon und die Armenier die unterirdische Helenakapelle, ...

Zu der Nähe des sog. Salbungsteines sahen wir, wie zwei Bettler sich um den ihnen zugeworfenen Wackelstein zankten, wobei der Stärkere ein höhnisches Gelächter ausstieß, ...

Das Gemurmel der Einzelheiten! — Mit tief traurigem Herzen schritten wir im Weichrauch durch das wüste Gegrölle der Armenier und das breite Geplär der Jakobiten, ...

Es war mir, als erstürben unter diesem Lärm die frommen Klänge der Kindheit, und als hörte ich des Herrn Wort: „Mein Haus ist ein Bethaus, ihr habt aber eine Würbergrube daraus gemacht.“

Aus der Provinz.

Grandenz, den 20. Dezember.

Der Regierungs-Präsident in Danzig hat für das Vlateland des Regierungsbezirkes eine neue Polizeiverordnung, betr. die Einreichung von Zeichnungen und Beschreibungen bei Einrichtung oder Verlegung gewerblicher, nicht schon nach § 16 der Gewerbeordnung konzessionspflichtiger Anlagen erlassen. ...

Für den Weihnachtspostverkehr gelten folgende Bestimmungen: Am Sonntag den 22. Dezember werden die Dienststunden für den Verkehr mit dem Publikum an den Annahmen und Ausgabestellen wie an den Werktagen abgehalten werden; die Paketbestellung wird in vollem Umfange stattfinden; die Landbriefbestellung wird wie an den Wochentagen (also mit Paketbestellung) ausgeführt. ...

Der Kaiser hat einer Anzahl Regimente Militär-märsche, welche von ihren Kapellen unter der Regierung Friedrich des Großen gespielt worden sind, mit der Maßgabe verliehen, daß jedes Regiment bei großen Paraden allein berechtigt sein soll, die ihm zugewiesenen Märsche zu spielen. ...

Grandenz diese Auszeichnung, und zwar Grenadier-Regiment König Friedrich I. den Grenadiermarsch und Fahnenmarsch des Regiments Flans (1806 Nr. 16); das Infanterie-Regiment Nr. 14 den 1. Grenadiermarsch und Vergatterung des Regiments La Motte (1806 Nr. 17); ferner ist dem Grenadier-Regiment König Friedrich II. (Nr. 4) in Altenstein der Regiments-marsch und Fahnenmarsch des Regiments Schwarz (1806 Nr. 14) verliehen.

[Jagdergebnisse.] Auf dem Herrn v. Bogdanski gehörigen im Kreise Bolognowitz gelegenen Gute Lutowo fand am Donnerstag eine Treibjagd statt, auf welcher von 8 Schützen 141 Hasen erlegt wurden. ...

Der Regierungs-Baumeister Kambeau in Culm ist zum Kreisbauinspektor ernannt und ihm die seither auftragsweise verwaltete Kreisbauinspektorstelle in Culm endgültig verliehen worden.

[Personalien bei der Forstverwaltung.] Zint, Förster zu Tepperfurth (Reg.-Bez. Posen), hat den Charakter als königl. Forstmeister erhalten; Klinge, Hilfsjäger, nach der Oberförsterei Suenan (Reg.-Bez. Danzig) einberufen; Riemann, Förster a. D. zu Kopten, die Forstassistentenstelle zu Brunstplag, Oberf. Lindenbusch (Reg.-Bez. Marienwerder) endgültig übertragen.

Der bisherige Präparanden-Anstalts-Vorsteher Schmidt ist zum Kreisshulinspektorsbezirks Wartenburg übertragen worden.

Thorn, 19. Dezember. Die Landespolizeiliche Abnahme der Wasserleitung und Schwemmkanalisation fand gestern durch drei Kommissare der Regierung zu Marienwerder und zwar durch die Herren Regierungs- und Bauath Kunge, Regierungs- und Medizinalrath Dr. Barnik und Regierungs-assessor Glasper statt. ...

Die Straßenbeleuchtung durch Gasflücht wird nunmehr bald ganz durchgeführt sein; es fehlen nur noch 41 Laternen. Da die Deutsche Gasflücht-Gesellschaft den Preis für die Brenner ganz bedeutend ermäßigt hat, werden sich die Kosten der Umänderung durch die Gasersparnis bald bezahlt machen. ...

Rosenberg, 19. Dezember. Die für Kommission hat im Kreise acht Privathugstücke angefordert, welche folgenden Herren vom Großgrundbesitze gehören: v. Schoenackel, Tronnan, Vanberg-Stradem, Mancke-Sehren, v. Reibnitz, Heinrichau, Döhling-Neudorf, Stoppel-Seeburg, v. Bussow-Peterwitz.

Hirsch, 19. Dezember. Der hiesige Bienenzuchtverein hat zur Zeit 30 Mitglieder. Im letzten Frühjahr waren 108 Birtshausvölker vorhanden, von denen 21 Rastenbitter und 87 Korbbitter waren. Der Ertrag im Jahre 1895 betrug 78 junge Völker, 456 1/2 Pgr. Honig und 12 1/2 Pgr. Wachs. ...

Tiegenhof, 18. Dezember. Die hiesige Polizei-Verwaltung hat wegen des hier vorgekommenen Falles von Tollwuth die Hundesperre auf drei Monate angeordnet.

Gebing, 19. Dezember. Der Magistrat hat beschlossen, eine Haftpflichtversicherung gegen Schadenersprüche für Personen- und Sachbeschädigung mit Einschluß der Versicherung des gewerblichen und forstwirtschaftlichen Betriebes und späterhin auch des landwirthschaftlichen Betriebes abzuschließen.

Marienburg, 19. Dezember. In der Haushaltungsschule fand heute Nachmittag die Beendigung des am 5. August begonnenen dritten Kursums für schulentlassene Mädchen und die Schlussprüfung statt. ...

Hohenstein Ostr., 19. Dezember. Gestern Abend wurden die Bewohner durch Feuerlärm erschreckt. Es brannte das Hotel „Kaiserhof“. Nach mehreren Stunden gelang es, das Feuer zu ersticken. ...

Holland, 18. Dezember. Als gestern früh die Arbeiter des Herrn Studt in die Metallwerkstatt zur Arbeit sich begaben, fanden sie das Innere der Werkstatt in Flammen. ...

Goldap, 19. Dezember. Vor einigen Tagen wurde im Ratowker Gutswalde von dem Gutsbesitzer G. ein kapitaler Ahtzehner erlegt. Das Geweih hat ein Gewicht von 19 1/2 Pfund.

Bromberg, 18. Dezember. In Folge der wiederholten Einschleppung der Maul- und Ruuausendung in verschiedene Kreise des Regierungsbezirkes Bromberg durch das aus den südlichen Reichstheilen stammende Vieh hat der hiesige Regierunqspräsident bestimmt: Aus Süddeutschland stammendes Rindvieh ist vor dem Entladen auf der Eisenbahn oder vor anderweitigem Eintritt in den Regierunqsbezirk durch den beauftragten Thierarzt der Entladestation bezw. des Eintritts-ortes zu untersuchen. ...

Krone a. Brahe, 19. Dezember. Auf der Besichtigung des Gutsbesizers Sindba in Wilce entstand gestern Abend ein Brand, welcher größeren Schaden anrichtete. ...

Posen, 19. Dezember. Die gestrige Stadtverordnetenversammlung verhandelte in mehrstündiger Sitzung über die Errichtung einer Pumpstation für die Kanalisation und beschloß, auf der Pumpstation 3 Zentrifugalmaschinen zum Zweck der Ueberleitung des Kanalwassers einzurichten und als Kraftmaschinen neben der Einrichtung einer elektrischen Anlage in der Kernvermühle zwei Lokomobilen anzuschaffen. ...

Zutrodsin, 18. Dezember. Auf die schwache Eisdecke eines Teiches in Starabowo wagen sich, trotz der Warnungen der Lehrer, zwei Schulkinder im Alter von 9 und 11 Jahren, und beide brachen ein. Während der eine gerettet wurde, mußte der andere seinen Leichtsin mit dem Tode büßen.

Waf, 18. Dezember. Die Stichwahl der Stadtverordneten in der zweiten Klasse ergab 20 Stimmen für den deutschen Kandidaten, Herrn Baumgärtner Ritter, sowie 19 für den polnischen Kandidaten, Herrn Hotelier Suckiniski; somit ist Herr Ritter gewählt. In Folge dieser Wahl ist die Mehrheit der Stadtverordneten nunmehr deutsch.

Patofch, 18. Dezember. Ein betrübender Unglücksfall ereignete sich gestern in der hiesigen Zuckerfabrik Union. Ein bei einem Kübenzug beschäftigter Arbeiter gerieth durch eigene Unvorsichtigkeit zwischen die Räder, die ihm die Brust zerquetschten. Der Verunglückte starb alsbald.

Stolz, 18. Dezember. Die Stadtverordneten lehnten heute die Einführung des Haushaltungsunterrichts für Mädchen der 1. Klasse der Volksschule, wofür der Magistrat 300 Mk. zur ersten Einrichtung und 800 Mk. jährliche Ausgabe forderte, ab, weil dieser Unterricht nicht zweckmäßig sei; die beste Schule für künftige Hausfrauen sei das Haus und die mütterliche Aufsicht, welche auch der beste Unterricht nicht ersetzen könnte. — Der Magistrat hat gegen den Beschluß der Stadtverordneten, die Einnahme aus den Zöllen in den nächstjährigen Etat als Einnahme einzustellen, beim Bezirksausschuß Protest eingelegt. — Der Arbeiter Jagdmann, welcher bereits bestrast ist, verurteilte seinen Hauswirth erheblich durch einen Messerstich in den Rücken, weil ihm die Wohnung gekündigt worden war. — Die Vererber des Einbruchdiebstahls in der hiesigen Willkürigen Eigengießer sind in Schläwe beobachtet worden, wo sie die gestohlenen Postwertzeichen an Geschäftsteufel unter den verschiedensten Vorwänden absetzen wollten. Leider sind sie abermals entkommen.

Verchiedenes.

Der erste deutsche Lehrer in Kamerun, Chrifkaller, ein Württemberger, ist dieser Tage in Schorndorf, wo er seit seiner Rückkehr aus Kamerun lebte, im Alter von 67 Jahren gestorben. Er war ein eifriger Afrikaforscher.

[Russische Steuereintreibung.] Vor dem Charkow'schen Gerichtshof wurde dieser Tage ein Prozeß verhandelt, der ein großes Licht auf die Art und Weise wirft, wie mitunter auf den Dörfern die Steuerrückstände eingetrieben werden. Die Angeklagten waren der Gehilfe des Richterlichen Volkstschestchen Donarow und die Gemeindefürsorge Dmitrijew und Kolodnjahin. Um die sämmtlichen Zahlen zu rascherer Begleichung ihrer Rückstände anzukommen, schlugen sie jene mit den auf dem Amtlich liegenden Bunal zu auf die Finger und Hände, daß diese anschwellen und die betreffenden mehrere Tage keine Handarbeiten verrichten konnten. Andere wurden für 2—3 Tage „Kaltgestellt“, d. h. in den ungeheizten Gemeindegewächern, dessen Fenster zerbrochen waren, so daß die Gemahregelten (es war im Oktober v. J.) halb erfroren. — Das Gericht verurtheilte die Angeklagten zu je vier Monaten Gefängnis; in Folge des Allerhöchsten Gnadenbefehles vom 14. November 1894 aber wurde das Urtheil nicht ausgeführt. Was nützt da das Urtheil?

Weihnachtsbühnertisch.

VII.

Schier unergründlich ist die Quelle, aus der Schönes und Lehrendes auf den Weihnachtstisch fließt. Ein Wettkampf der besten Kräfte, für die geistige Nahrung aller Altersklassen, aller Stände und Berufsarten Treffliches zu geben.

In ihrem Buche „Gedichte für das erste Kindesalter“ vereint Ida Seele, die erste Schölerin Friedrich Froebel's, des Vaters des „Kindergarten's“, alles, was an Gedichten und Liedern für das Kind in seinen ersten Lebensjahren geeignet erscheint. Das in 4. Auflage bei H. Haack in Berlin zu dem sehr billigen Preise von 3 Mk. geb. erschienene Buch wird mancher Mutter und vielen Erzieherinnen eine willkommene Gabe für die fördernde Unterhaltung mancher kleinen Wildfangs sein.

Die Drei-Mark-Bibliothek für junge Mädchen (Verlag von Carl Krabbé in Stuttgart) bringt zum diesjährigen Weihnachtstisch wiederum ein neues Bändchen in schönem reichen Gewande: „Unser Märchen“. Eine Erzählung für junge Mädchen von Julie Berner (geb. 3 Mk.) und in zweiter Auflage: „Daheim und Draußen“. Erzählungen für junge Mädchen von Marie Cahn (geb. 3 Mk.). — Nichts ist so schmerzhaft, als die richtige Auswahl der Lektüre für die heranwachsende weibliche Jugend. Denn so überfüllt der Büchermarkt auch von literarischen Erzeugnissen ist, so findet sich doch nur wenig Brauchbares, das man dem Kindesalter heraus tretenden jungen Mädchen ohne Bedenken in die Hand geben kann. Diese Bücher sind eine vorzügliche, Herz und Gemüth der Jungfrau fesselnde und veredelnde Lektüre.

Unseren Gymnasialen und den angehenden Philologen wird Kroter's „Geschichte der griechischen Litteratur“, deren 1. Band „Die Poesie“ jedoch bei Fr. W. Grunow in Leipzig erschienen ist, große Freude und viel Nutzen bringen. Der handliche, in eigenartiger, grauen Ganzleinenband sich präsentirende Band führt uns von den Anfängen der griechischen Dichtung zu Homer, Hesiod, zur Elegie und durch die attische Tragödie bis zur mittleren und neuen Komödie und erläutert den Inhalt der Dichtungen durch metrische Uebersetzungen und lichtvolle Erzählung der Vorgänge.

In zweiter verbesserter Auflage liegt in gleichem Verlage Hans Mehry's „Citatenbuch“, geflügelte Worte und andere denkwürdige Aussprüche aus Geschichte und Litteratur, vor. Das vortreffliche, mit wahren Bienenfleiß zusammengetragene Buch will nicht etwa dem anerkannt vorzüglichen Buche von Büchmann Konkurrenz machen. Es hat seine Grenzen vielmehr weiter gesteckt. Aus deutschen und ausländischen Klassikern ist eine Fülle von Aussprüchen zusammengetragen, geschichtliche und politische Schlagworte alter und neuer Zeit sind herangezogen, ja selbst die vom „Trepennig“ erzeugten, sind nicht unbeachtet geblieben. Die vorliegende vermehrte Ausgabe enthält nahezu 6000 Nummern solcher Citate, die, wo irgend möglich, aus den ersten Quellen geschöpft sind. Die Ausstattung ist, wie bei allen Grunow'schen Verlagsartikeln, sehr vornehm.

Ein anderes Sammelwerk liegt ebenfalls in zweiter Auflage vor und wird gewiß vielen ein längst gefühltes Bedürfnis befriedigen und manchen Wunsch erfüllen. Von Voelkel-Thomas ist in 2. Auflage das „Taschenwörterbuch der Aussprache geographischer und historischer Namen“ erschienen. (Geibelberg, bei Carl Winter, 2 Mk.) Nach dem Tode des Verfassers J. Thoma in Tilsit, hat sein früherer Schulfreund Voelkel die neue Auflage allein besorgt. Mit staunenswerthem Fleiß sind über 9000 Namen aus der alten, mittleren und neueren Geschichte, sowie aus dem Gesamtgebiete der politischen Geographie zusammengetragen, kurz erklärt und mit einer genauen Aussprache- und Betonungsbezeichnung versehen. Wer da weiß, wieviel hier gesündigt wird, wie die schlimmsten Fehler sich durch die Jahre, wie eine ewige Krankheit fortzuschleppen, der kann für dieses Hilfsmittel nur dankbar sein. Es bietet allen Lehrern, Studirenden und Nichtstudirenden, sowie jedem Gebildeten die Möglichkeit, schnell die richtige Aussprache, aber auch die Erklärung des Wortes zu finden.

L. Rothschilb's „Taschenbuch für Kaufleute“ (37. Auflage, Leipzig, Voelckner, Preis: geb. Mk. 7,80; geb. in Leinwand Mk. 9,00; in Halbleder Mk. 9,50) ist ein Werk, welches durch mehr als ein Menschenalter hindurch sich die Gunst der kaufmännischen Kreise bewahrt hat und dessen Umfang sich jetzt auf zwei Theile von zusammen 68 Bogen beläuft. Acht Abschnitte behandeln die Handelsgeschichte, die Volkswirtschaftslehre, das deutsche Handelsrecht, Allgemeines über Handel, Waarentunde, Handelsgebräuche und Beförderungsmittel des Waarenmarktes; ferner die Austauschmittel und den Geldmarkt, den Weltverkehr und seine Mittel, die Handelsgeographie und die Beförderung und Sicherung des Handelsverkehrs. Der zweite Theil, welcher die Geschäftspraxis des Kaufmanns umfaßt, führt in leicht verständlicher Weise die Handelskorrespondenz, die kaufmännische Rechenkunst, sowie die einfache, doppelte und kombirte Buchhaltung vor; ein zweiter Abschnitt bringt eine Anzahl von Tabellen und Uebersichten, die für den Kaufmann wichtig sind. Die neue Auflage des Buches ist vortreflich ausgestattet und kann kaufmännischen Kreisen, sowie zum Geschenk für junge Kaufleute angelegentlich empfohlen werden.

Bromberg, 19. Dezbr. Amtl. Handelskammerbericht. Weizen gute gesunde Mittelwaare je nach Qualität 136 bis 145 Mk., geringe unter Notiz. — Roggen je nach Qualität 106 bis 112 Mk., geringe unter Notiz. — Gerste nach Qualität 95 bis 106 Mk., gute Braugerste 107—118 Mk. — Erbsen Futterwaare 108—120 Mk., Rodwaare 125—135 Mk. — Hafer alter nominell, neuer 105—115 Mk. — Eipritus 70er 31,50 Mk.

Berliner Produktenmarkt vom 19. Dezember. Weizen loco 138—152 Mk. nach Qualität gefordert, Dezbr. 145 Mk. bez., Mai 149—149,25 Mk. bez., Juni 149,75—150 Mk. bez., Roggen loco 116—123 Mk. nach Qualität geford., guter inländischer 119,50 Mk. ab Bahn bez., russischer 118,50 Mk. ab ab Boden bez., Dezember 119,50—120 Mk. bez., Mai 124,75 bis 124,50—125 Mk. bez., Juli 125,25—125,75 Mk. bez., Gerste loco per 1000 Kilo 113—170 Mk. nach Qualität gef. Hafer loco 115—147 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität gef. mittel und gut oft und weißerweiser 117—127 Mk., Erbsen, Rodwaare 142—165 Mk. per 1000 Kilo, Futterw. 120—132 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität bez., Hübsel loco ohne Fas. — Mk. bez., Petroleum loco 22,0 Mk. bez., Dezember 22,0 Mk. bez., Januar 22,1 Mk. bez., Februar 22,2 Mk. bez.

Amtlicher Marktbericht der städt. Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle. Berlin, den 19. Dezember 1895.

Fleisch. Rindfleisch 40—62, Kalbfleisch 35—65, Hammelfleisch 38—58, Schweinefleisch 38—48 Mk. per 100 Pfund. Schinken, geräuchert, 60—70, Speck 50 Pf. per Pfund. Geflügel, lebend. Gänse, Enten, —, Föhner, alte —, junge —, Tauben 0,35 Mk. per Stück. Geilügel. Gänse per Stück 3,00—3,50, do. per 1/2 Kilogr. 0,52, Enten 1,35—1,80, Föhner, alte 0,90—1,55, junge 0,60 bis 0,80, Tauben 0,25—0,30 Mk. per Stück. Fische. Leb. Fische. Hechte 43—62, Raubz. 90, Barsche 27—50, Karpfen 62—84, Schleie 60—88, Aale 19—37, bunte Fische 20, Aale 55—109, Wels — Mk. per 50 Kilo. Frische Fische in Eis. Hilselachs 115, Lachsforellen 146, Hechte 20—40, Raubz. 32—33, Schleie 50, Wels 19, bunte Fische (Wels) 6—8, Aale 60—80 Mk. per 50 Kilo. Geräucherte Fische. Aale 0,55—1,00, Stör 1,10 Mk. p. 1/2 Kilo, Stundern 0,60—4,50 Mk. per Schod. Eier. Frische Leinwand, ohne Rabatt 3,00—3,10 Mk. p. Schod. Butter. Preise franco Berlin incl. Provision. Ia 102—106, IIa 90—95, geringere Hofbutter 80—85, Landbutter — Pf. per Pfund. Käse. Schweizer Käse (Westph.) 30—65, Limburger 25—38, Tilsiter 12—60 Mk. per 50 Kilo. Gemüse. Kartoffeln p. 50 Kilogr., Rosen 1,00—1,25, Lange —, Tuberische 1,50—1,60, weiße 1,50—1,60 Mk., Kohlrabi per Schod —, Merretig per Schod 8,00—12,00, Petersilienwurzel per Schod 1,00—2,00, Salat per Schod 2,50, Möbrüben per 50 Kilogr. 2,00—2,50, Bohnen, grüne per 1/2 Kilogr. —, Nachschöhlen, per 1/2 Kilogramm —, Wirringsohl per Schod 3,00—6,00, Weißkohl per 50 Kgr. 2,00—2,50, Rothkohl per Schod 4,00—8,00, Zwiebeln per 50 Kilogr. 2,80—4,00 Mk.

Magdeburg, 19. Dezember. Zuderbericht. Koruzder excl. von 92% —, neue 1,10—1,120, Koruzander excl. 88% Rendement 10,50—10,75, neue 10,50—10,75, Wackprodukte excl. 75% Rendement 7,65—8,55. Seit wenig Geschäft.

Für den nachfolgenden Edelet ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Hausfrauen, Herrschaften!

Anstatt werthloser, unnützlicher Gegenstände, die man planlos beim Eintritte von Weihnachtsbeschenken sich oft aufdrängen läßt, kauft zielbewußt etwas Brauchbares, kauft das Wichtigste, das Unentbehrlichste für die Toilette, kauft Doering's Seife mit der Gule, die diesmal 3 Stück zusammen in den prachtvollsten und elegantesten Weihnachts-Cartons, für die Weihnachtszeit zum Verkaufe kommt! Man bietet damit nicht allein etwas Schönes, Praktisches, Willkommenes, sondern auch das Realste und Vorzüglichste, was die Toilettegegenstände überhaupt aufweist. Doering's Seife mit der Gule in herrlichen Weihnachts-Cartons ist ein doppelter Schmuck für den Toilette-Schrank. In haben überall ohne Preisaufschlag.

Zu den evangelischen Kirchen. Sonntag, den 22. Dezember (4. Advent), Vormittags 10 Uhr: Fr. Ebel. Nachmittags 4 Uhr: fällt aus nach einem Beschluß des Gemeindefürsorge-Raths.

Mittwoch, den 25. Dezember (1. Weihnachtsfeierstag), Morgens 6 Uhr, Fr. Ebel, Vormittags 10 Uhr: Fr. Erdmann, Nachmittags 4 Uhr: Fr. Ebel (liturgische Weihnachtsandacht). Donnerstag, den 26. Dezember (2. Weihnachtsfeierstag), Vormittags 10 Uhr: Fr. Ebel, Nachmittags 4 Uhr: stud. theol. Vörgen.

Evangelische Garnisonkirche. Sonntag, den 22. Dezember, Vormittags 10 Uhr: Gottesdienst. Herr Divisions-Vorarr Dr. Brandt.

Nadomno. Dienstag, den 24. Dezbr., 4 Uhr Abends, Weihnachtsfeier und Andacht. — Mittwoch, den 25. Dezbr. (1. Weihn.), Vormittags 10 Uhr, Gottesdienst und Feier des heiligen Abendmahls.

Starklin. Mittwoch, den 25. Dezember (1. Weihn.), Nachmittags 2 1/2 Uhr, Gottesdienst.

Neuhof. Donnerstag, den 26. Dezbr. (2. Weihn.), Vorm. 10 Uhr, Gottesdienst und Feier des heil. Abendmahls.

Jamielnd. Donnerstag, d. 26. Dezbr. (2. Weihn.), Nachm. 2 Uhr, Gottesdienst.

Jamielnd. Sonntag, den 22. Dezbr. (4. Advent), Vormittags 10 Uhr, Gottesdienst.

Neuhof. Sonntag, den 22. Dezember (4. Advent), Nachmittags 2 Uhr, Gottesdienst. Fr. Mühlentled.

Lifewo. Sonntag, den 22. Dezember (4. Advent), Vorm. 10 Uhr, Gottesdienst. Pred. Kühner.

Lifewo. Dienstag, den 24. Dezember (1. Weihnachtstag), Nachmittags 4 Uhr, liturgische Andacht. Pred. Kühner.

Lifewo. Mittwoch, den 25. Dezember (1. Weihnachtstag), Vorm. 10 Uhr, Gottesdienst und heil. Abendmahls. Pred. Kühner.

Pniekwitten. Donnerstag, d. 26. Dezbr. (2. Weihnachtstag), Vorm. 10 Uhr, Gottesdienst und heil. Abendmahls. Pred. Kühner.

Pniekwitten. Donnerstag, den 26. Dezbr. (2. Weihnachtstag), Nachm. 3 Uhr, Gottesdienst und heil. Abendmahls. Pred. Kühner.

Pniekwitten. Donnerstag, den 26. Dezbr. (2. Weihnachtstag), Nachm. 3 Uhr, Gottesdienst und heil. Abendmahls. Pred. Kühner.

Mudrid. Sonntag, den 22. Dezember (4. Advent), Vormittags 10 Uhr, Fr. Gehrt.

Walldorf. Sonntag, den 22. Dezbr. (4. Advent), Vormittags 10 Uhr, Fr. Diehl.

Carosse. Sonntag, den 22. Dezember (4. Advent), Nachmittags 2 Uhr, Fr. Diehl.

Rehden. Sonntag, den 22. Dezember (4. Advent), Vorm. 10 Uhr, Gottesdienst und heil. Abendmahl. Nachmittags 4 Uhr, Weihnachtsfeier der Sonntagsschule. Fr. Kallinow'sky.

Steckbrief.

[3422] Gegen die unberechlichte Arbeiterin Veronika Brudeta aus Reuber g, geboren am 9. Januar 1877 in Roggenhausen, welche flüchtig ist oder sich verborgen hält, soll eine durch vollstreckbares Urtheil des königlichen Land- Gerichts zu Graudenz vom 1. August 1895 erkannte Gefängnisstrafe von sechs Monaten vollstreckt werden. Es wird ersucht, dieselbe zu verhaften und in das nächste Gerichtsgefängnis abzuliefern. IV. L. 90/95.

Graudenz, d. 16. Dezbr. 1895. Königliche Staatsanwaltschaft.

Zwangsversteigerung. [3458] Im Wege der Zwangsversteigerung soll das im Grundbuche der Rittergüter des Kolberg-Körliner Reiches, Band I — Blatt Nr. 7, auf den Namen des Rittergutsbesizers Baron Adolf von Noebel eingetragene Rittergut Dumzin

am 12. Mai 1896, Vormittags 10 Uhr vor dem unterzeichneten Gericht — am Gerichtsstelle — versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 2502,59 Zhr. Reinertrag und einer Fläche von 795 Hektar, 09 Ar, 26 Quadratmeter zur Grundsteuer, mit 1836 Mark Nutzungswert zur Gebäudemiete veranlagt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

am 13. Mai 1896, Mittags 12 Uhr an Gerichtsstelle, verkündet werden.

Körlin a. P., den 12. Dezember 1895.

Königliches Amtsgericht.

Für Glachs u. Heede tauscht Garn, Leinwand, Bezugszeug, Saubücher u. s. w. die Garn- u. Webemannw.-Handlung

J. Z. Lachmann, Znin,

Es wird um umgehende Auskunft zu den Akten J. 213/95 über den Aufenthalt des Schweizer's Kohls, zuletzt aufhaltend in Rospyl, ersucht. — Kohls soll als Zeuge vernommen werden.

Graudenz, den 17. Dezember 1895. Der Erste Staats-Anwalt.

[3382] Der Bau von drei eisernen Nachrichten für die Reichsfeueranstalt Kurzebrack soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden und ist hierzu Termin auf

Freitag, den 3. Januar t. J., Vormittags 11 Uhr im Geschäftszimmer des Unterzeichneten anderamt, bis zu welchem die mit entsprechender Aufschrift versehenen Angebote verschlossen und portofrei einzuliefern sind. Zeichnungen, Kostenberechnung und Bedingungen liegen in meinem Geschäftszimmer zur Einsicht aus, können auch gegen Einzahlung von 1,50 Mk. von hier bezogen werden.

Marienwerder, den 16. Dezember 1895. Der Bau-Rath. Löwe.

Auctionen.

Auktion. Sonabend, den 21. d. Mts. Vormittags 9 1/2 Uhr werde ich auf dem Hofe des jungen Löwen- Unterhomertrasse [3476]

1 Schimmelwallach zwangsweise verkaufen. Hinz, Gerichtsvollzieher in Graudenz.

Auktion. Sonabend, den 21. d. Mts. Vormittags 11 1/2 Uhr werde ich bei dem Haderwaarenfabrikanten C. Albinus, Oberthornersstrasse 34

1 Repositorium, Paket Düten 1 Glaskasten zwangsweise verkaufen. [3477] Hinz, Gerichtsvollzieher in Graudenz.

Diebe ste Gelegenheit zum billigen Einkauf reichlich mit nur neuen Federn gefüllter

Betten Nr. 100 1 Stab, best. a. 1 Ober-, 1 Unterbett, 2 Kissen, 15 Mk. Nr. 120 roth-rosa gestr. m. weich. Fed. gerillt a. Stab 24 Mk., empf. das größte Bettfeder-Spezial-Geschäft von

Eduard Graf, Halle a. S., Markt 11. [7259] Muster v. Bettfed. u. Preisl. frei. Austausch gestattet.

Hädel stets zu haben bei C. F. Viehoffka. [3152]

Heirathsgeuche.

Für 3 junge jüd. Damen m. e. Verm. von 9—12000 Mk. suchepast. Partie. Herren die selbst sind haben den Vorzug. Distret. Ehrenfache. St. Lewandowski, Thorn, Heiligengeist. 5, 1 Tr. [3504]

[3434] Weiser, Sohn achts. Ekt. Mitte 20er, m. 6000 Mk. Verm. spät. mehr, lücht a. diesem Wege in ein Grundst. od. Gastw. auf d. Lande hineinzuheirathen. Damen od. j. Wittw. m. gl. Verm. w. d. a. diese Off. eing. woll., werden ersucht, ihre Verhältn. nebst Photogr. unt. Nr. 500 wofür Schöne See einzul. Größte Verwichenheit zugesichert.

[2873] Landwirth, in gel. Fabr. und geheimer Stell., wünscht Weib's Verheirathung m. e. Dame i. Alter von 30—40 Jahr. in Korrespondenz zu tret. Herrn. erw. Photogr. erbet. Discretion Ehrenfache. Weib. wird briefl. m. der Aufschr. Nr. 2877 d. d. Exp. d. Gef. erb.

[3016] Suche f. m. Brüber, Mitinhab. e. groß. Holzhandlg., 28 J. alt, evang., äußerst stattliche Erscheinung, ehrenb. Charakt. e. Lebensgefahrin. Verm., welches jedoch sicher gestellt wird, erw. Hierauf reflekt. junge Damen o. We. wollen ihre Meldungen möglichst mit Photographie brieflich mit der Aufschr. Nr. 3016 an die Expedition des Gef. einfinden. Verwichenheit — Ehrenfache.

[3416] Jungf. geb. Gutsbef., 28 J. alt, w. die Bekantnt. e. jg., geb. Dame m. Vermög. v. ca. 15—18000 Mk. beh. recht bald. Berh. zu m. Ernstgem. Off. wenn mögl. mit Photogr., unt. O. Z. 350 wofülagend Rhein Dyr. erbeten.

50 Schod gutes Nohr verkauft bei Gebr. Rottow, Pessen. [35651]

Geldverkehr.

30000 Mark zu 4 1/2 % hinter 61000 Mark Landkassett (Taxe 122000 Mk.) auf eine schöne Weisung Westpreußens von gleich resp. bald gesucht. Meldungen werden brieflich mit der Aufschr. Nr. 3225 durch die Exp. des Gef. einfinden.

50000 Mark zu 4 1/2 % hinter 202000 Mk. Landkassett innerhalb 32 tagem Grundst. - Reinertrage und 1/2 der Landkassett. Taxe auf ein bestgeleg. Rittergut Westpreußens von gleich resp. bald gesucht. Meldungen werden briefl. mit der Aufschr. Nr. 3226 durch die Expedition des Gef. einfinden.

Mk. 20000 suchepast. Stelle auf ein großer Grundstück in Konitz, vorz. Lage, Taxe Mk. 59000. Weib. wird. brieflich mit der Aufschr. Nr. 3014 d. d. Exp. d. Gef. erb.

Mk. 6000 suchepast. Stelle auf ein vorz. geleg. städt. Grundstück, w. d. durch noch vorb. Baul. gr. Zukunft hat, jeb. Taxe Mk. 50000. Weib. wird. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 3015 d. d. Exp. d. Gef. erb.

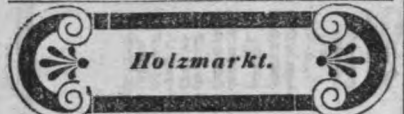
Eine Fabrik in d. Prov. Posen, Feuerfasse 185000 Mk., sucht f. Hypothek. Offert. unter Nr. 3367 an d. Exp. des Gef. erbeten.

Zweiter stiller Gesellschaft vom Patentinhaber gesucht zur Vergrößerung der Fabrikanlage (Provinz Posen) für Herstellung seines im In- u. Auslande epochemachenden, vielseitigen Maschinenartikels f. d. allgemeine Bauwesen. Einlage mindestens 50000 Mk. Sicherheit und hoher Nutzen. Für größere Kapitalisten ist hierbei auch Gelegenheit gegeben, zur lukrativen Herkstellung des notwendigen Rohstoffes sich anzuschließen. Nur ernstlicher Selbstreflektant (Christ) beliebt Abschre unter Nr. 3079 in der Expedition des Gef. einfinden niederzulegen.

2100 Mark, 1525 Mark
 7000 Mark, 2500 Mark
 zweifelhafte ländliche Hypotheken à 5%,
 sind zu bezihen. Meldungen werden
 briefl. unter Nr. 3326 durch die Exped.
 des Gefülligen erbeten.

Kautio

erhalten Beante und Privatangestellte
 durch G. Krosch & Co., Danzig.



Die Holztermine

für das Königl. Forstrevier **Sobbowitz**
 im Vierteljahr Januar/März 1896
 finden statt:

1. Für die Schutzbezirke des Hauptreviers im Bahlinger'schen Gasthofe zu Sobbowitz am 10. Januar, 7. Februar, 6. März.
 2. Für sämtliche Schutzbezirke im Schönenhause zu Sobbowitz am 24. Januar, 21. Februar, 20. März; am 3. Februar und 3. März Handbeilholz-Termin dafelbst.
 3. Für die Schutzbezirke der Revierförsterei im Kober'schen Gasthause zu Bogutken am 18. Januar, 15. Februar, 14. März. Die Termine beginnen überall um 10 Uhr des Vormittags.
- Sobbowitz, d. 18. Dezbr. 1895.
 Der Forstmeister.

Holzverkigerungs-Termine

für die Königl. Oberförsterei
Lutau.
 194001 Am 16. Januar, 10. Februar, 9. März 1896, 10 Uhr Vormittags, im Holzverkaufszimmer zu Klein Lutau. Am 28. Januar, 24. Februar, 23. März 1896, 11 Uhr Vormittags, im Reijer'schen Gasthause zu Randsburg.
 Klein Lutau,
 den 18. Dezember 1895.
 Der Forstmeister.

Bekanntmachung!

134891 Die **Holzverkaufs-Termine** der Königl. Oberförsterei **Czersk** pro Januar-März 1896 finden statt: am 31. Januar 28. Februar 27. März von Vormittags 10 1/2 Uhr ab im Kruczyński'schen Gasthause in Czersk.
 Cies, den 15. Dezember 1895.
 Der Forstmeister.

Strandholz-Verkauf

in der Oberförsterei **Rehbof.**
 13410 Der gesammte Einschlag an Reihholz III. Kl. aus den Schlägen und der Totalität de 1895/6, soweit es nicht für fiskalische Zwecke reservirt wird und mit Ausschluss des Weichholzes soll im Wege des schriftlichen Aufgebots in einem Lose verkauft werden. Das ganze Quantum beträgt nach ungefähre Schätzung ohne Gewährleistung ca. 15000 m (13000 m liefern à 30 Fg., 2000 m Hartholz à 50 Fg. Tage). Die Gebote sind für das ganze Quantum in vollen Prozenten der Tage und mit der Erklärung abzugeben, daß Weiter sich den ihm bekannten Verkaufsbedingungen unterwirft und sind die Offerten mit der Aufschrift „Strandholz-Submission Rehbof“ bis zum 2. Januar 1896 an mich einzureichen. Die Eröffnung derjelben findet am Freitag, den 3. Januar 1896, Vormittags 11 Uhr, im Jampert'schen Gasthause zu Rehbof statt. Die Verkaufsbedingungen können hier eingesehen, auch gegen 50 Fg. Kopialien abschriftlich bezogen werden.
 Rehbof, den 17. Dezember 1895.
 Der Forstmeister.

Im Gichwalde an der Schöneicher Herrentämpe

findet an jedem **Montage, von Morgens 9 Uhr ab Verkauf von Eichen- und Nüßternholz** statt, wozu Reflektanten hiermit eingeladen werden.
Snowrazlaw,
 d. 13. Dezbr. 1895.
R. Volkmann
 Zimmermeister.

Technisches Bureau
 für Vermessung und Melioration
Inowrazlaw, Kirchhoffstraße 6, 1.
 Gebr. Doinet, vereid. Landmesser u. Ingenieure.

Von einer alten, deutschen, bekannten und gut eingeführten **Gaspflicht-, Unfall- u. Kapital-Versicherungs-Gesellschaft** werden an allen Plätzen der Provinz respectable, arbeitslustige Herren als **Beretreter gesucht** unter ungewöhnlich günstigen Bedingungen. Meldungen mit Angabe der anderweitigen Thätigkeit werd. briefl. m. d. Aufschrift Nr. 1983 durch die Expedition des Gefülligen erbeten.

Husten + Heil
 (Brust-Caramellen)
 von E. Obermann, Dresden, sind das einzig beste diätet. Genußmittel bei Husten und Heiserkeit. [8985]
 Zu haben bei Herrn Paul Schirmacher, Getreidemarkt 30 u. Marienwerderstraße 19 und Fritz Kyser.

Butter-tonnen
 à 2000 L. Inhalt.
 einmal gebraucht, gut verböhlichert, innen und außen gereinigt und gewaschen, vollständiger Ersatz für neue liefert in jeden Hafen umgehend.
 Versandt nicht unter 20 Stück.
O. Thonack, [8633]
 Berlin SO., Forststr. Nr. 54.

Jacob v. Roy, Braunsberg
 gegründet 1828,
 empfiehlt ab Fabrik inclusive Flasche, pro Flasche enth. ca. 1/2 Str. ca. 1/2 Str.

	1/2 Str.	1/2 Str.
Nanavit	1,25	0,70
Zugler	1,60	0,85
Allsch	1,65	0,95
Grüner Pomeranzen	1,95	1,10
Sauske	2,40	1,30
Kämmen-Geist	2,40	1,30
Kalewa	1,40	0,75
Dopp. Neunkraut	1,55	0,85
Bestir. Kräuter	2,15	1,20
Bitter		
Kujawische Magen-	2,25	1,25
Essenz		

Punsch-Essenzen, Rums, Cognacs und Arracs sind in allen Preislagen vorräthig.
 Wiederverkäufer erhalten angemessenen Rabatt.
 Postkisten werden gegen Nachnahme oder franko Einsendung des Betrages erbeten. [2822]

Ferd. Hansen's Flensburger Patent-Ofen.
 Siegfried Nordstern
 Alleinverkauf:
 Graudenz: J. L. Cohn.
 Bromberg: Julius Musolf.
 Danzig: Heinrich Aris.
 Elbing: Gebr. Hgner. [7325]
 Konitz: Emil Herrmann.
 Culm: Walter Smolinske.
 Marienwerder: E. Schaenske.
 Schneidemühl: Louis Ansbach.

Tafelzander
 lebensfrische Fische versende à Pfd. 40 bis 50 Pfennig. [2665]
Eduard Müller, Danzig,
 Melargasse 17, Seefischhandlung.

[7344] **Hohle Zähne** erhält man dauernd in gutem brauchbaren Zustande und schmerzfrei durch Selbstplombiren mit künftel Schmerztillendem Zahntitt. Flaschen für 1 Jahr ausreichend, à 50 Pf. bei Fritz Kyser.
Rübknöden, Feinknöden, Sonnenblumenknödenmehl, Weizenkleie offerirt
M. Isaacsohn,
 Bischofswerder Wbr. [3186]

Beliebtes Weihnachts-geschenk
 [3271] 1 köstlichen Mandarinarbeit und Theekonfert 3 Pfd. netto oder 1 Sah Mandarinarbeit 3 Pfd. netto zum Preise von 6 Mk. incl. Kiste und Porto empfiehlt als Spezialität, die Konditorei und Marzipanfabrik von **Paul Zimmermann,** Goppot bei Danzig, Seestraße Nr. 23.

20000 Gutes Flügel Piano Harmoniums
EDSEILER Liegnitz
Grosste Pianoforte Fabrik Ost-Deutschlands
 Vertreter für Culmsee: P. Haberer

Harmonikas.
Felix Mk. 4,50
Excelsior „ 5,25
Blitz „ 6,50
 Diese sind vorzüglich 2-stimmige Konzert-Hand-Harmonikas mit 10 Tasten, 2 Klappen etc.
 Ferner Harmonika „Melodia“ 9,00 Mk. Dies ist ein großartig 3-stimm. Werk mit Balggehäuse aus Nidelflech, off. Claviatur, Celluloidtasten groß u. prachtv. ausgestattet, nur 9,00 Mk. Harmonika „Melios“ 4-stimm. Prachtwerk, sonst genau wie „Melodia“ nur 12 Mk. Diese beide mit unzerbrechlichen Silberblechklappen nur 18 Mk. Packung frei, Versand geg. Nachnahme.
V. Silberstein's Musikwerk-Verband
 Allenstein Ostr.
 Herr Lüders in Lingen schreibt: Herzlichen Dank für die praktische Harmonika etc. [3919]

Lebendfrische Karpfen Lebendfrische Zander
 à 50 Pfg. per Pfund versendet **H. B. Wischinski, Soldau Opr.**
 Telegr.-Adr.: Wischinski.

Für Dampfkessel- und sonstige Feuerungs-Anlagen empfehle meine **la. Hartguss-Roststäbe mit Stahlpanzer.** Bedeutende Kohlenersparnis, höchste Dauerhaftigkeit. [6417] Jede Grösse stets vorräthig.
L. Zobel, Bromberg,
 Maschinen- und Dampfkessel-Fabrik.

Leibig'sches Fleisch-Extract „Prairie“ Marke.
 ist das beste u. preiswertheste! Man verlange daher ausdrücklich die „Prairie“-Marke. Haupt-Depöt für Westpreussen: **Eduard Lepp, Danzig.**

Meine Damen machen Sie gest. einen Versuch mit **Pergmann's Liliemilch-Seife** v. Bergmann & Co., Dresden-Radebeul (Eckmarkte: Zwei Bergmänner) es ist d. beste Seife g. Sommerproben, sowie für zarten, weissen, rosen Zimt. Vorräthig à Stück 50 Pf. in Graudenz bei Fritz Kyser, Paul Schirmacher und Löwen-Apothek, in Posen bei St. Szpitter u. Apotheker Warkentin. [5533]

Süßen Doer-Ungarwein à Fl. Mk. 1,10, 1,40, 1,75, Postfabriken von 4 Liter Inhalt. à Str. Mk. 1,80, 2,30, 3,10,
Herben Ober-Ungarwein à Fl. Mk. 1,20, 1,40, 1,60,
gezehrten Ober-Ungarwein à Fl. Mk. 1,80, 2,00, 2,50,
Rothwein à Fl. Mk. 0,80, 1,10, 1,30, 1,50, 1,70,
Medizinal-Rothwein à Fl. Mk. 2,00, 2,50, 3,00,
 empfiehlt in bekannter Güte
Gustav Liebert,
 Graudenz. [3464]

tödten sicher Ratten u. Mäuse sind aber unschädlich für Menschen Haustiere u. Geflügel
Giftfreie Ratten u. Mäuseködner
 Zu haben in Graudenz bei **Fritz Kyser.** [9398]

Achtung!!
 [3480] Zu Weihnachtsgeschenken empfehle ich abgelagerte **Zigarren** in Preisl. von 3-10 Mk. p. 100 St. Abn. 500 Stück franco Nachn. Dahle b. Altena i. W. Ew. Graf.

Umsonst eine

Zieh-Harmonika
 liefere ich zwar nicht, aber fast verschont; denn von heute ab liefere ich an **Sebermann** [7239] für nur 5 Mark p. Nachn. das Stück von meinen bedeutend verbesserten, 35 Cm. großen Victoria-Konzert-Zugharmonikas, groß und dauerhaft gebaut, mit 20 Doppeltastmen, 10 Tasten, 2 Registern, 2 Klapp., 2 Zuhaltern, 2 Doppelbälgen und 3-theiligem Balg, derjelbe stark gearbeitet, mit tiefen Klappen und Klappendecken mit Stahleinfassung, außerdem ist derjelbe hochfein ausgestattet. Die Stimmen sind aus bestem Material, außerst klavervoll und haltbar. 75 brillante Nidelflöschläge, die feinsten Borden u. andere Ausstattungen geben dieser Harmonika nebst ihrer Haltbarkeit noch ein hochfeines Neuere. Die Musik ist zweistimmig, wie eine Orgel u. leichtspielend. Packungskiste kostet nichts. Porto 80 Pfg. Selbstlernschule lege umsonst bei. Wer also für lange Zeit eine gute, doppelwertige Harmonika haben will der bestelle bei **Carl Suhr jr. in Neuenrade i. W.**

RÜSSISCHES THEE „Kawara“ BEKANNT
 Diese feinen Thees - Mk. 2,50 bis Mk. 7,- per russ. Pfund v. 410 Gr. - unerreicht an Geschmack und Aroma empfiehlt: [6416] **P. Schirmacher,** Getreidemarkt 30, Marienwerderstr. 19.
 Als [9714] **Weihnachtsgeschenk** für Herren empfehle ich meine hochfeinen **Cigarren** zu Fabrikpreisen und versende solche in Kistchen mit hocheleganter Ausstattung, enthaltend: 25, 50 und 100 Stück in allen Preislagen. Garantie für gute reelle Waare. Versand gegen Nachnahme oder Vorauszahlung. Aufträge von 20 Mark an franco. **Emil Kreidner,** Cigarren-Fabrik und -Lager **Dresden-N. 8.**

Als [9714] **Weihnachtsgeschenk** für Herren empfehle ich meine hochfeinen **Cigarren** zu Fabrikpreisen und versende solche in Kistchen mit hocheleganter Ausstattung, enthaltend: 25, 50 und 100 Stück in allen Preislagen. Garantie für gute reelle Waare. Versand gegen Nachnahme oder Vorauszahlung. Aufträge von 20 Mark an franco. **Emil Kreidner,** Cigarren-Fabrik und -Lager **Dresden-N. 8.**

Sehr praktisches Weihnachtsgeschenk! Augenschutz!

 ohne mit **Wolffs hys. Lampenöl** D. R. P. u. patent. in mehr. Länd. für Aug. u. Kopfnerven größte Wohlfahrt. **Keine Belästigung [2768]** durch Lampenhitze! An jeder Gas- und Petroleumlampe leicht anzuhängen. Preis 1,50 Mk. überall franco. Erhältlich bei **H. Ed. Axt,** Danzig, Langgasse 57/58.

[3478] Als ganz besonders passendes Weihnachtsgeschenk empfehle **Murmel-Würgen**
D. Chraszowski, Untertornerstraße Nr. 7.

Pianoforte-
 Fabrik **L. Herrmann & Co.,** Berlin Neue Promenade 5, empfiehlt ihre Pianos in neukonstrukt. Eisenconstr., höchst. Tonfülle und fest. Stimm. zu Fabrikpreis. Versand frei, mehrwöchentliche Probe gegen Baar oder Raten von 15 Mk. monatl. an. Preisverzeichnis franco. [3557]

Patentamtlich geschützt das **BRUSTTHEE** bei Vorzüglichste Erhaltung des Linderungs u. Husten Heilmittel **BOMBON** Preis pr. Packet Mk. 0,30
 Zu haben in Graudenz bei **Fritz Kyser.** [9399]

Das Deutsche Gesundheits-Kinderwagen-Verbandhaus **Franz Kreski, Bromberg,** empfiehlt sein vorzügliches Fabrikat von **Kinderwagen** von 10 Mk. an bis zu den feinsten. Stellung niedrigster Fabrikpreise bei frachtfreier Lieferung, deshalb **vorteilhafteste Verzugsaussache.** Dankschreiben für vorz. Bedienung treffen tagl. ein. Illust. Preisliste gratis u. franco.

Schweizer Uhren sind die besten und haben Weltruf. Illustrirter Katalog gratis. Aufträge porto- und zollfrei. Wiederverkaufern Rabatt!
Silber-Remtr., Goldrand, Mk. 13,00
Silber-Remtr., extrafein, „ 15,00
Silber-Anker, 15 Rubis, „ 16,00
Silber-Anker, hochfein, „ 20,00
Silb. Damen-Remtr., 10 Rub., „ 12,00
Silb. Damen-Remtr., hochf., „ 14,00
14 kar. goldene Remtr., „ 24,00
18 kar. goldene Remtr., „ 26,00
Gottl. Hoffmann St. Gallen.

Verloren, gefunden gestohlen.
 [3496] Montag, den 16. Dezember cr, find mir in **Strojante** meine **beiden Bierde** ein Fuchs mit kleiner Waffe und ein Schimmel mit neuen Geschirren unter Mitnahme des Wagens entlaufen. Demjenigen, der mich zu meinem Eigenthum verhilft, wird eine entsprechende Belohnung zugesichert. **Cich, Veliser, Slavianowo** bei Kleszyn, Kreis Flatow Bstbr.

Vermiethungen.
Wohnungen zu beziehen von Neu- jahr über April zu 3, 2 auch 1 Grube. [3358] **H. Leicht,** Oberbergstraße Nr. 36.
 [3420] Junge Leute finden anständige Schlafstelle in **Kaiserstraße 24,** am liebsten Sautvoithen.
Allenstein. [2416] In meinem Hause, in besser Geschäftslage ist von folgend ein **schöner Laden** zu vermieten. **G. Wagner, Allenstein.**
Damen finden freundliche Aufnahme b. **M. Tullista, Hebeamt** Bromberg, Kujawierstr. 21. [3263]

Geschäfts-Anzeige.

(3490) Dem geehrten Publikum von **Graudenz u. Umgegend** zur gef. Nachricht, daß ich das

Mehl- und Borkoff-Geschäft der Firma **R. Brigmann** vom 15. d. Mts. käuflich erworben habe und bitte, daß dem Herrn Brigmann geschenkte Vertrauen auch gütigst auf mich übertragen zu wollen. Hochachtungsvoll Unterthornerstr. 2. Unratthornerstr. 2. **Käse-Spezial-Geschäft.**

ff. Jam. Rum
ff. Cognac
ff. Rothwein und Portwein

empfehle **R. Ziehm, Feste Courbière.**

Gardinen
Teppiche
Bettvorleger
Läufer
Tischdecken

empfehle in großer Auswahl zu außergewöhnlich billigen Preisen.

S. Loeffler.

Schleiderstoffe

Robe v. 2 Mt. an bis zu dem feinsten Genre empfiehlt

S. Loeffler.

Wollzeug

J. Merdes

Weingroßhandlung Danzig, Hundegasse 19, Bordeaux, Südweine, Spirituosen. Spezialität: Rhein- und Moselweine. Vertreter für Graudenz u. Umgegend: Herr Ernst Chomse.

Erstes und größtes Spezial-Geschäft für Herren- u. Damen-Garderobe.

Um mit meinem großen Lager noch vor dem Feste zu räumen, verkaufe ich

Anzüge und Winter-Heberzieher

zu jedem nur annehmbaren Preis und zwar Anzüge v. Mt. 9 an, Winter-Heberzieher von Mt. 8,75 an bis zu den elegantesten.

Große Auswahl in Arbeitersachen.

S. Neumann, 8 Herrenstraße 8.

(13147) Graudenz
Sonntag, d. 22. Dezbr. bis Abends 8 Uhr geöffnet.

Die Pianofortefabrik

C. J. Gebauhr, Königsberg i/Pr. erhielt für ihre auf der Nordostdeutschen Gewerbeausstellung ausgestellten Flügel und Pianinos:

1. die silberne Staatsmedaille (1. Staatspreis)
2. die goldene Medaille (1. Ausstellungspreis)
3. einen Ehrenpreis.

[8075]

Dr. Warschauer's Wasserheil- u. Kuranstalt

Vorzügl. im Soolbad Inowrazlaw. Mässige Preise. Für Nervenleiden aller Art, Folgen von Verletzungen, chronische Krankheiten, Schwächezustände etc. Prosp. fr.

Dampfmaschinen

neuester Konstruktion bauen und halten von 4-12 PK. vorräthig [6051] **Karl Roensch & Co., Allenstein.**

Mühlmann's Hôtel Inowrazlaw

Bahnhofstrasse, neben dem Hauptzollamt, vollständig neu elegant eingerichtetes Hôtel I. Ranges. Vorzügliche Küche, gut gepflegte Biere, ff. Weine. Solide Preise. Omnibus am Bahnhof.

Besitzer E. Mühlmann,

früherer Inhaber von Bast's Hôtel. [2950]

HERRMANN THOMAS-THORN
Volllieferant Sr. Maj. d. Kais. & Königs.
empfehle ihr weltberühmtes Gebäck.
SPECIALITÄT:
Thorner Katharinen und Lebkuchen.
Filiale: Graudenz, Marienwerderstr. 4.

Schlitzen, Geräte zu Laubsäge-, Korb-, Brandmal-Arbeiten.

Emaillierte Haushaltungs-Geschirre, Fleischhackmaschinen, Solinger Stahlwaren, Wringmaschinen, Dfenvorfeger zu enorm billigen Preisen. [3334]

Jacob Rau vorm. Otto Höltzel.

Die Eisengiesserei und Maschinenfabrik von L. ZOBEL, Bromberg liefert äusserst billig und in vorzüglicher Ausführung:

- Guss für Bauzwecke: Säulen und Fenster-Unterlags-Platten.
- Guss für Maschinenbauer zu landwirtschaftlichen Maschinen, Rosswerken, Häckselmaschinen und Dreschmaschinen-Rädern etc. [9468]
- Guss für Mühlenbauer: Grosse Radsätze, Wellköpfe, Transmmissionen, Laufräder und Riemscheiben. Modelle in sehr grosser Auswahl vorhanden. [9875]

H. Steinthal, Weingrosshandlung, Wiesbaden

empfehle als besonders preiswerth folgende garantirt reine Naturweine:

- 1889er Oppenheimer & Mt. 12.-
- Riersteiner Gleda " 15.-
- Geisenheimer " " 18.- pr. Duhend
- Hochheimer Berg " 20.-

incl. Kiste und Packung ab Wiesbaden; ferner empfehle mein reichhaltiges Lager in Spirituosen und Bordeauxweinen. [9875]

Rheinisches Thomaschlackenmehl

Sternmarke; garantirt reine gemahlene Thomaschlacke mit hoher Citratlöslichkeit. [4931]

Deutsches Superphosphat Chilialpeter, Kainit

empfehle billig unter Gebaltsgarantie

Danzig **A. P. Muscato** Dirschau

Maschinen-Fabrik und Eisengiesserei.

Die Pianoforte-Fabrik

Mahlke & Co., Danzig, Frauentgasse 44, verkauft ihre vorzüglichen (preisgekrönt) Pianinos zu Fabrikpreisen. Gebrauchte Pianinos sowie gute schwarze Stuhlflügel sind vorhanden.

Jacob Rau vorm. Otto Höltzel.

Permanente Ausstellung

von **Jagdflinten, Pirschbüchsen, Drillingen, Geschnitz, Revolvern.**

Fabrikate: **Teschner** (Collath) Frankfurt a. O., **Dreyse, Thiene & Schlegelmilch**, Suhl, und hervorragende Lütticher Fabrikate.

Sämmtliche dazu gehörige Munition.

fertige Patronen

mit Schwarzpulver, Blaufarben und rauchlosem v. Förster-Pulver. In ebenso reichhaltiger Auswahl:

Sämmtliche Jagdgeräte.

Alles nur in hervorragendsten Qualitäten unter jeder Garantie bei sehr billigen Preisen.

Auswahlforderungen zu Diensten. Illustrirte Preislisten gratis und franco. [3333]

Passendes Weihnachtsgeschenk!

Für nur

5 Mark

(mit einer großen Glocke 70 Bsp. mehr) besende gegen Nachnahme meine allseitig anerkannte beste **Konzert-Zieh-Harmonika „Triumph“**, 35 cm hoch mit 10 Tassen, 2 Register, 2 Doppelbälgen mit tiefen Falten (daher sehr weit ausziehbar) 2 Zuhältern und 75 brillanten Nidelbeschlügen, 2 Doppelbässen, 20 Doppelstimmen, offener Klaviatur mit breitem Mittelstab umlegt, 2 Höriger wundervoll tönender Musik. Stimmen aus bestem Material gearbeitet. Die Harmonika ist prachtvoll verziert und hat höchstgutes Aussehen. Jede Balgfaltenende ist noch mit einem starken Stahlschloß versehen, wodurch unvorwärtlich. Ein hochfeines Instrument mit 3 Registern und 3 Höriger, prachtvoller Orgelmusik kostet bei mir nur Mt. 8. Selbstlernschule „Triumph“, nach welcher man sofort spielen kann, lege gratis bei. Verpackung berechne nicht. Porto 80 Bsp.



Herr Carl Schell in Reetz schreibt: „Gefandte Harmonika findet überall Beifall. Alle Leute wundern sich, daß Sie ein solches Prachtstück für 5 Mt. verkaufen. Bei uns kostet selbiges mindestens 12 Mt. Senden Sie noch 2 St. von derselben Sorte.“ Wer also für sein Geld ein wirklich gutes, tauschbares Instrument haben will, bestelle daher nur beim leistungsfähigen Musik-Exporten W. M. Müller, Neuenrade (Westf.). Nichtgefallende Waare nehme zurück, daher kein Risiko.

Herr Carl Schell in Reetz schreibt: „Gefandte Harmonika findet überall Beifall. Alle Leute wundern sich, daß Sie ein solches Prachtstück für 5 Mt. verkaufen. Bei uns kostet selbiges mindestens 12 Mt. Senden Sie noch 2 St. von derselben Sorte.“ Wer also für sein Geld ein wirklich gutes, tauschbares Instrument haben will, bestelle daher nur beim leistungsfähigen Musik-Exporten W. M. Müller, Neuenrade (Westf.). Nichtgefallende Waare nehme zurück, daher kein Risiko.

Spalding**Feldeisenbahnfabrik**

Jnh. M. KRÜGER
BERLIN N.O. Greifswalderstr. 213.
MAN VERLANGE PROSPECT!



[2581] Aufgedrungene, rissige Haut des Gesichts und der Hände, Gesichtsröthe, Brennen u. Jucken der Haut verschwinden sofort bei Gebrauch von **Crème Iris**.

Der Teint wird bei regelmäßigem Gebrauche blendend weiß. Die Wirkung ist eine auffallend rasche und wirklich frappante.

Crème Iris in Verbindung mit **Crème-Iris-Seife** und **Crème-Iris-Puder** sind die anerkannt besten Toilettenpräparate zur Teint- und Hautpflege und sollten bei Sebermann, dem Werth auf sein Aeußeres legt, auf dem Toiletettisch zu finden sein.

Preis per Löffel oder Karton (Karton Seife enthält 3 Stück) Mt. 1,50.

Überall zu haben.

Apotheker Weiss & Co.
Gießen und Wien.

Niederlage für Crème-iris und Iris-Seife bei **Fritz Kyser, Graudenz.**

TOKAJER STADTWAPPEN

registrierte Schutzmarke.

Der feinste und mildeste Cognac ist

TOKAJER COGNAC

mit dem obigen Tokajer Stadtwappen

aus der **Ersten Tokajer Cognac-Fabrik in Tokaj.**

Unter Kontrolle des hohen kön. ung. Handels-Ministeriums.

Goldmedaillen: Paris, Bordeaux, Nizza, Haag, London, Brüssel, Chicago, Wien, Berlin etc.

Zu haben bei Zakrzewski & Wiese in **Graudenz**; ferner Emil Rupsan in **Memel**; Otto Arendt, **Allenstein**; E. Szyminski, **Thorn**; Gebrüder Pünchera, **Thorn**, Altstädter Markt; M. Willamovsky, **Lyck**; M. W. Legorsky, **Gnesen**; William Vollmeister, **Eibing**; Charles Richter, **Danzig**, Milchkanngasse 7; Alois Kirchner, **Danzig**, Brodbänkengasse 42. [9659]



25. Forts.] Vornehme Proletarier. (Nachdr. verö.
Roman von Arthur Zapp.

In dem jungen Offizier gährten Unruhe und Empörung viel zu sehr, als daß ihm diese Worte seines Vaters auch nur im geringsten hätten befähigen können.

„Du wirst diese schimpfliche Stellung noch heute aufgeben — nicht wahr, Papa?“ rief er mit leidenschaftlichem Ungestüm.

„Ich bitte Dich, ich beschöre Dich, Papa!“
Der alte Offizier umspannte die Hände seines Sohnes, die er noch immer in den seinen hielt, mit warmem Druck.

„Ich würdige Deine Empfindungen sehr wohl, mein lieber Hubert“, entgegnete er, obwohl gerührt von der tiefen Ergriffenheit seines Sohnes, dennoch mit ruhiger Entschiedenheit, „aber ich werde ihnen schwerlich nachgeben können. Du kannst Dir wohl denken, daß es mir nicht gerade leicht geworden ist, mich zu einer solchen Beschäftigung zu entschließen, daß sich auch in mir alles aufgebäumt hat gegen eine so schroffe Verleugnung meiner Vergangenheit und der Rücksichten, die ich meinem früheren Verufe schuldet, aber der harten, zwingenden Nothwendigkeit mußte ich mich doch schließlich fügen.“

Der junge Offizier zitterte vor Erregung, und wie ein Verzweiflungsschrei erklang es aus seinem Munde: „Aber bedenke Deine Ehre, Papa! Es ist eine Schmach für das ganze Offizierskorps!“

„Meine Ehre!“ wiederholte der Major mit unverfälschter Bitterkeit und blickte eine kurze Weile schweigend vor sich nieder, dann, den Blick zu seinem Sohne erhebend, entgegnete er ernst: „Es giebt zwei Ehren, mein lieber Hubert, eine rein menschliche und eine Standes-Ehre, und die eine widerspricht nicht selten der anderen. Wenn ich, wie Du es verlangst, den Geboten der Standesehre folgen und meine niedrige Stellung im Zivildienst aufgeben wollte, so würde ich damit meinen Pflichten gegen meine Familie zuwiderhandeln. Mit meiner Pension kann ich für meine Familie nicht auskömmlich sorgen. Wenn ich nun meine Hände, in Verächtlichkeit meiner Standesehre, in den Schoß lege und meine Familie nicht mehr unterstütze, so wäre das für mich, vom menschlichen Standpunkte aus, eine Schmach. In dem Kampfe zwischen Standesehre aber und menschlicher Ehre gilt mir die letztere als die höhere. Zuerst bin ich Mensch und dann erst Offizier.“

In dem jungen Lieutenant leuchtete etwas gegen die Anschauungen seines Vaters auf, aber der Respekt vor demselben hielt ihn ab, zu widerprechen. In den Augen des für seinen Beruf glühenden, von der Erhabenheit desselben durchdrungenen jungen Offiziers gab es nichts Höheres, nichts Heiligeres als die Standesehre, und ihr mußten sich alle anderen Rücksichten unterordnen. Aber er war viel zu erregt, um diesem Zwiespalt, der sich hier zwischen seinem und seines Vaters Meinungen offenbarte, weiter nachzugehen.

In dieser Minute lag ihm nur daran, den Vater von der weiteren Ausübung der seiner unwürdigen, ihn geradezu entehrenden Thätigkeit im Zivildienst zurückzuhalten. Lieber wollte er selbst sich jede Entbehrung auferlegen und von seinen Einkünften, so viel er nur irgend imstande sein würde, der Familie abtreten. Schon schickte er sich an, seiner Absicht beredete Worte zu leihen, als ihm plötzlich die Erinnerung an die Geldverlegenheit kam, in der er sich zur Zeit selbst befand. Und im Gefühl seiner Ohnmacht und zugleich von neuem bedrückt von der Sorge um sich selbst, lenkte er sein Haupt auf die Brust und preßte beide Handflächen, tief aufstöhnend, gegen seine Stirn.

Der Major, der diese Gebärde und das Schweigen seines Sohnes für ein Zeichen der Entsagung und widerprüchslosen Ergebung ansah, fügte seinen Worten mit sorgenvoller Miene hinzu: „Ja, ja, mein lieber Junge, das wird trübe, bellagenswerte Zustände und ich weiß nicht, was in Zukunft noch daraus werden soll. Schon heute hat sich unter den verabschiedeten mittellosen Offizieren ein förmliches Proletariat gebildet, und wenn hier nicht bald durchgreifende Abhilfe geschieht, so werden Mißvergnügen und Unzufriedenheit, die sich heute überall breit machen, auch in unserem Stande sich mehr und mehr einnisteln. Mein Vorschlag ist ja noch golden gegen das anderer, jüngerer Kameraden, die mit den Jüngeren geradezu der nackten Noth ins Gesicht sehen.“

Der alte Offizier erhob sich, legte seinem Sohne beschwichtigend die Hand auf die Schulter und sagte: „Was mich betrifft, lieber Hubert, so beruhige Dich nur getroßt. Meine Thätigkeit im Telegraphenamt ist zwar keine ritterliche, aber nimmermehr kann es mehrenhaft sein, für die Seinigen zu arbeiten.“

Damit schritt er der Thür zu und war aus dem Zimmer verschwunden, nach ehe Hubert ein Wort der Entgegnung gefunden.

Hubert von Schlieben räumte in ratthloser Verzweiflung in seinem Zimmer auf und ab. Soeben war von dem Kameraden, für den er sich verbürgt hatte, ein Telegramm eingetroffen, des Inhalts, daß Hubert den Wechsel unter allen Umständen einlösen müsse; denn ihm selbst sei es unmöglich.

Morgen war der Verkaufstag. Woher bis dahin das Geld nehmen, woher?

Ob er sich an einen der gewerbmäßigen Bucherer wendete? Aber was war damit gewonnen? Nichts, als daß er die Höhe der Schuld wesentlich vergrößerte und daß nach drei Monaten seine Lage noch schwieriger war als heute, vorausgesetzt, daß man ihm überhaupt das Geld lieh, was bei seinen und seiner Familie Vermögensverhältnissen mehr als fraglich war.

Vergebens zergürbelte er sich das Hirn, um einen Ausweg zu erspähen. Die wenigen Kameraden, mit denen er hier in Berlin Verkehr unterhielt, waren materiell nicht viel besser daran, als er, und keiner von ihnen hatte eine solche Summe zur augenblicklichen Verfügung.

Mit jeder verrinnenden Viertelstunde stieg des jungen Offiziers Verzweiflung. Sein fieberhaft erregter Geist malte ihm zum Greifen deutlich das, was sich als natürliche Folge seiner Zahlungsunfähigkeit ergeben mußte. Der Gelddarleiber meldete es dem Direktor der Kriegsakademie,

dieser berief das Ehrengericht zusammen und der Spruch lautete: „schuldig der Verletzung der Standesehre.“ Kurze Zeit darauf stand in allen Zeitungen: „Premier-Lieutenant Hubert von Schlieben mit schlichtem Abschied entlassen.“

Damit war er aus der Armee ausgestoßen für immer und im schlichten Ziviltrock konnte er, um ein jämmerliches, freudloses Leben zu fristen, nach einer Anstellung herumlaufen.

Heiße Angst stieg in dem Unglücklichen empor. Aus seinem geliebten, vergötterten Verufe scheiden? Allen stolzen Träumen von Ehre und Ruhm entsagen? Wie würde er das überwinden, nie!

Das Leben außerhalb der Armee war für ihn gleichbedeutend mit Lebendigbegrabensein.

Ohne Wunsch, ohne Ziel, ohne Streben, ohne Ehrgeiz! Das war sein Leben mehr, das war ein bloßes Vegetiren. War einem solchen Dasein der Tod nicht hundertmal vorzuziehen?

Den ganzen Rest des Tages beschäftigte sich der junge Offizier mit dieser Frage und fester und fester nistete sich der Gedanke in seine Seele, daß der Tod die einzige Zuflucht sei, die ihm blieb.

Aber als er die geladene Waffe nun in der Hand hielt, da kam ein so heftiger Widerwille über ihn, daß er das Pistol mit einer ungeheuren Bewegung in die offene Schublade seines Schreibtisches zurückwarf. Nein! Das war feig und dumm zugleich. War das ein würdiges Ende, sich eine Kugel vor den Kopf zu knallen und anderen die Regelung der Schwierigkeiten, denen er sich unmäßig entzog, zu überlassen? Durfte er seinem Vater, seiner Mutter das antun?

Und wieder vergrub er die Stirn in seine Hände und sann und sann, bis ihm das laute Geräusch der hastig von außen aufgerissenen Thür aufschreckte.

Hubert fuhr unwillkürlich empor. Sein Vater stand vor ihm. Der Major zeigte eine kummervolle Miene. Seine Augen hefteten sich mit vorwurfsvollem Ausdruck auf Hubert. Ohne Umschweife wandte sich der Eintretende an seinen Sohn.

„Was ist das für eine Wechselfache, Hubert?“, sagte er streng und seine Stirn legte sich in finstere Falten, „was ist das für eine Wechselfache, die Du mit Herrn von Horn hast?“

Der Lieutenant blickte verwundert und bestürzt zugleich. „Woher weißt Du, Papa?“ stammelte er.

„Die Depeche, die Herr von Horn heute an Dich gerichtet hat, ging zufällig durch meine Hände.“ Die Stimme des Sprechenden nahm einen schärferen Klang an. „Du bist leichtsinnig gewesen, hast Schulden gemacht, Wechsel angestellt und womöglich Ehrenscheine?“

Hubert erröthete. „Nein, Papa!“ entgegnete er lebhaft. „Wie würde ich meinen Namen unter einen solchen Ehrenschein setzen?“

Das Gesicht des Majors erhellte sich zusehends. „Was hat es also mit der Sache auf sich?“

„Ich habe mich für Kamerad von Horn verbürgt. Er telegraphirt mir nun, daß er nicht zahlen könnte und daß ich für ihn einzutreten müßte.“

„Des alten Offiziers Stirn runzelte sich von neuem. „Das ist mehr als leichtsinnig“, bemerkte er, „das ist gewissenlos! Der Herr hat mir einen sehr, sehr schweren Nachmittag bereitet.“

Darauf fügte er, Hubert die Hand reichend, mit warmem Blick hinzu: „Ich freue mich, mein lieber Junge, daß Du nicht auch unter die leichtsinnigen Schuldennmacher gegangen. Das ist immer der Anfang vom Ende.“

Der junge Offizier hörte das Lob mit sehr gemischten Empfindungen an. Der Vater überließ ganz, daß seine Lage dessen ungeachtet verzweifelt war und um keinen Deut besser, als hätte er das für den Wechsel gezahlte Geld für sich selbst in Anspruch genommen.

„Freilich“, nahm der Major von neuem das Wort, während Hubert mit gesenktem Haupte da stand, „freilich, den Wechsel wirst Du nun einlösen müssen. Wann ist er denn fällig?“

Morgen.“
Jetzt erschrak auch der Major. „Teufel“, stieß er erregt hervor, „da ist ja die höchste Eile geboten! Hast Du irgend welche Aussicht, das Geld zu erhalten?“

„Keine“, kam es gepreßt aus Huberts Munde.
„Hm.“ Der Major begann nachdenklich im Zimmer auf- und abzuschreiten. „Das Geld muß natürlich besorgt werden. Schade nur, daß die Frist so kurz ist.“

(Fortsetzung folgt.)

Fritz Reuters Briefe aus Grandenburg. *)

Im Besitze der noch lebenden Schwester des deutschen Dichters Fritz Reuter, Frau Sophie Reuter in Stavenhagen, sind viele Briefe, die einst Fritz an seinen Vater, den Bürgermeister, Molkerei- und Brauereibesitzer Reuter in der Schiller-, Studenten- und Festungszeit gerichtet hatte. Ein interessante Auswahl aus diesem Nachlasse hat Dr. Franz Engel jetzt — nachdem die Wittve Reuters gestorben ist — in zwei eleganten Bänden, die im Verlage von George Westermann-Braunschweig erschienen sind, herausgegeben. 12 Briefe sind in der facsimilirten schönen Handschrift Fritzs Reuters abgedruckt.
Die Briefe, welche den Zeitraum von 1827—1841 umfassen, zeigen ein gutes Stück innerer Lebensgeschichte des Dichters, wie sehr, wie sich allmählig die Poetennatur entaltet im Gegensatz zu dem Willen des schroff und praktisch veranlagten Vaters. Besonders interessant sind die Briefe, die der als „Hochverräter“ gefangen gehaltene Jemenser Burich von preussischen Festungen aus an seinen Vater schrieb, der bei dem namenlosen Unglück, das über seinen Sohn hereingebrochen war, doch den Muth nicht verlor und immer noch hoffte, daß sein Sohn dereinst ein Advokat und sein Nachfolger im medlenburgischen Städtchen werden würde. Aus den Briefen treten uns entgegen zwei durchaus ehrenhafte, sittlichen Zielen nachstrebende, das Beste wollende, aber in ihren Mitteln und ihrem gegenseitigen Sich-Geben und Nehmen fehlerreiche, in ihren Lebensanschauungen gänzlich aneinandergehende Männer, beide echt medlenburgisch-deutsche Gesalter.
Im März des Jahres 1838 wurde Fritz Reuter mit seinem Freunde Schulz unter Begleitung zweier Gondarnen aus Magdeburg (auf dem Wege über die Berliner Hausvogtei) mit Extra-

post nach der Festung Grandenburg gebracht, wo die Staatsgefängenen nach einer drei Tage und zwei Nächte dauernden Reise am 15. März eintrafen. Sie waren, wie Reuter selbst in der „Festungstid“ später schrieb, „vom Hiel up't Hird“ gekommen. Der alte, ehrwürdige Kommandant, Generalmajor von Toll, nahm sich der armen Gefangenen freundlich an, denn (wie er sagte) seine Sache wäre es nicht, Leute, die im Unglück sind, noch mehr hinunter zu treten.

Am 17. März 1838 schreibt Fritz den ersten Brief ans Grandenburg an seinen Vater. Es heißt darin u. a.:

„Wir sind von der Hölle in den Himmel gekommen. Freie Luft, schönes Wasser, angenehme und gesunde Lage machen diesen Ort angenehm. Wir bewohnen hier freilich Stakematten, doch scheinen sie nicht so feucht und ungesund zu sein, wie die Silberbergs. Freistunden haben wir hier von 8 bis 10 1/2 des Morgens und von 3 bis 5 1/2 des Abends, also hinreichend, um uns Bewegung zu machen.“

Darauf, am 23. April, schreibt er dem Vater, der ihn aufgefordert hatte, das bei Seite gelegte Rechtstudium wieder zu betreiben:

„Ich würde vielleicht mit ungeheurer Ueberwindung eine Zeit lang darin (in der Jurisprudenz) arbeiten und fleißig sein, aber immer würde ich abgezogen werden, weil ich von allen Zweigen des menschlichen Wissens, von allen Beschäftigungen gegen diese am meisten eingenommen bin und mein Schicksal dient wahrhaftig nicht dazu, mir dasselbe angenehmer zu machen.“

Landwirth will Reuter nach der Freilassung werden. Er schreibt in dem Briefe weiter:

„Wenn ich auch hier keine übergroße Erfahrung sammeln kann, so habe ich mir doch schon einen kleinen Vorrath von landwirthschaftlichen Bemerkungen, theils aus Büchern, theils durch die Konversation errungen, den ich wohl gebrauchen kann. Meine (kräftige) Konstitution, meine ganze Geistes-thätigkeit paßt mehr zu praktischer als theoretischer Beschäftigung.“

Der Vater kommt immer wieder auf die Jurisprudenz zurück. In einem Briefe vom 9. Mai 1838 schreibt der Sohn:

„Warum soll ich Dich, warum mich betrogen, lieber Vater, wenn ich auf Deine Vorstellungen wieder mich entschleße, zur Rechtswissenschaft zu greifen. Ich habe schon gesagt, sie sei mir aufs Höchste zuwider, darauf wirst Du mir antworten: was vernünftig ist, darf keinen Widerwillen einflößen. . . . Vielleicht werde ich 31 Jahre alt, bevor ich frei werde, dann muß ich doch noch mit Inbegriff der Zeit, die ich zum Examen gebrauche, drei Jahre studiren, macht 34 Jahre. Und was bin ich dann? ein junger Advokat, der sich erst eine Praxis erwerben muß, bin zu einer sitzenden Lebensweise verdammt, die ich nicht betreiben kann, kurz lieber Salz und Brod und freie Luft, als Braten und Alten.“

Fritz schafft sich „Thaer's rationelle Landwirthschaft“ für sieben Thaler an — die Bitte um Geld kommt am Schluß verschiedener Briefe vor — und studirt diesen „Vater der Landwirthschaft“ gründlich.

Daß seine Bitte um Begnadigung ihm von der preussischen Regierung wieder abge schlagen worden sei, theilt Fritz Reuter in einem Briefe vom 10. Oktober mit. Die Berliner Regierungsbehörde hatte ihm geantwortet: „Dem p. Reuter ist zu melden, daß eine weitere Ermäßigung der bereits bedeutend herabgesetzten Freiheitsstrafe (erst gar Todesurtheil, dann 30jährige, dann 8 Jahre Festung) des p. Reuter nicht stattfindet.“ Der staatsgefängene Medlenburger schrieb darauf nach Stavenhagen:

„Also kann ich nun noch vier Jahre auf preussischen Festungen zubringen und in dieser langen Zeit nichts weiter thun, als nach einer größeren allgemeinen Ausbildung streben. Ich meine, daß, wenn ein Mann etwas Ordentliches leisten will, sein Fachstudium das Hauptgebäude, die anderen Zweige des Wissens demselben als Flügel, Säulen und Verzierungen anzureichen sein müssen; dies kann leider bei mir nicht der Fall sein, da die Hauptfache, die praktische Landwirthschaft, mir in meiner Lage fern bleiben muß.“

Aus demselben Briefe erfahren wir, daß sich Reuter fleißig mit Zeichen und Malen beschäftigte. Ein Spiegelbild von sich selbst hatte er (aus einem Spiegel für 3 Sgr.) gezeichnet, die Oelmalerei und Porzellanmalerei eignete er sich mühsam durch Probiren an. Mit zwei anderen Schicksalgenossen richtete Reuter auf der Festung Grandenburg eine „Akademie der Künste und Wissenschaften“ ein, es wurden mehrere junge Leute auf der Festung, darunter der 17jährige Sohn des Provinzialmeines Marischall, von Fritz Reuter in Mathematik und Zeichnen unterrichtet.

Wir schließen hiermit die Mittheilungen aus den zehn vor-handenen Briefen aus Grandenburg und bemerken nur noch, daß in Folge Fritzsprache des Großherzogs Paul Friedrich von Medlenburg-Schwern bei dem königlichen Schwiegervater in Berlin im Juni 1839 Fritz Reuter an Medlenburg, sein Heimathland, ausgeliefert wurde.

Briefkasten.

A. B. Der Verkauf, als solcher, ist zu Stande gekommen. Der Agent kann möglicherweise auf seinen Schein die Provision erheben. Verkäufer hatte die Pflicht, die auf dem Grundstücke ruhende Last anzuzeigen, doch konnte der Käufer den durch diese Unterlassung herbeigeführten Schaden vermeiden, wenn er das Grundbuch einseh. War der Bureaovorsteher dazu beantragt und hat er die Last gekannt und verworfen, so ist er regepflichtig.

C. D. 1) Betrag ist vorhanden, wenn jemand, um sich einen rechts-widrigen Vermögensvortheil zu verschaffen, das Vermögen eines Andern dadurch beschädigt, daß er durch Verpielung solcher Thatfachen einen Irrthum erregt. 2) Die Klage wird gegen beide Eheleute erhoben werden können.

E. F. Die Tante kann mit ihrem Vermögen machen, was sie will. Nur Kindern und Eltern steht ein Pflichttheil zu, Seitenverwante haben solchen nicht zu fordern. Ein deponirtes Testament kann die Testatrix bei Lebzeiten abändern oder auch ganz zurückziehen. Ist kein Testament vorhanden, so erbt der überlebende Ehegatte, wenn Geschwister und Geschwisterkinder erben Grades, zur Erbschaft gelangen, ein Drittel des Nachlasses der Ehefrau.

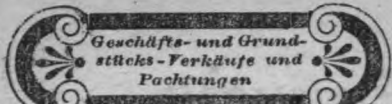
G. H. Die von Ihnen bei Anlage des Staalles etwa eingehobte Bauerlaubnis betraf nur die polizeiliche Zulässigkeit des Baues und läßt die Rechte dritter Personen unberührt. Hat der Nachbar erst recht Kenntnis davon erhalten, daß Sie die Dachpappe auf seine Brandmauer streuen oder stellt sich gegenwärtig ein Nachtheil für ihn heraus, so ist er beugt, Abänderung zu fordern.

I. J. Gehalt und Lohn der Haus- und Wirtschaftsoffizianten und des Gefindes verfahren in vier Jahren.

K. L. Verloren gegangene Landwehr-Dienstauszeichnungen sind in jeder Militär-Effekten-Handlung (A. B. vom Waarenhaus für Arme und Marine in Berlin) zu beziehen.

Crème-Iris-Präparat sind die besten Mittel für Teint und Hautpflege. Die elegante Welt braucht ausschließlich Crème-Iris-Präparate. Man ist entzückt davon, wie vortheilhaft und reich durch deren Gebrauch raube, spröde, rissige Haut wieder glatt und sammetweich wird, wie Gesichtsröthe verschwindet und rote Flecke tadellose Farbe erhalten. Machen Sie einen Versuch und verwenden Sie diese vortheilhaft garantirt ungeschädlichen Präparate. **Crème-Iris, Crème-Iris-Seife und Crème-Iris-Puder** sind überall zu haben. Apotheker **Weiß & Co.,** Gießen und Wien.

*) Nachdruck nur mit Quellen-Angabe gestattet.



Hotel-Verkauf.

[3108] In einer Gymnasialstadt Wpr. ist ein Hotelgrundstück mit gutem Restaurationsbetriebe unter äußerst günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Selbstverständlich erfahren Näheres durch
Albert Sabule, Bromberg.

Conditorei

mit Restauration beste Geschäftsstelle, vorzügliche Brodstreife, ist zu verkaufen. [3376] Wwe. Lopianowska, Culm Wpr., Graudenzstr. Nr. 31.
Meine in gutem Betriebe befindliche

Seifenfabrik

in einer Stadt der Provinz Posen von über 5000 Einwohn. an der Bahn gelegen, bin ich des vorgerückten Alters wegen, willens unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Meldungen werden brieflich unter Nr. 3198 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

Ein Restrentengut

von zirka 300 Morgen, sowie einige kleinere Parzellen hat noch abzugeben Dom. Eisenau bei Bischofswalde Westpreußen.

Eine Wassermühle

verbunden mit Lohmühle, mit ca. 30 Morgen guten Landereien, mitten in einem großen Dorfe gelegen, mit großer Kundenmühle, sofort zu verkaufen. Näheres durch H. Arndt, Mühlensteinfabrikant, Coblin i. Posen.

Bauplatz von 455 □ m (vorzujl. Baugrund) in ruhiger Straße am Landgerichtsbau-Gebäude zu verkaufen. [9071] Näh. durch Kühn & Sohn, Graudenz.

Mühlen-Verpachtung.

[3362] Die Wassermühle mit Molergerüst und event. großem Obstgarten ist zu verpachten. Hierzu Termin Freitag, den 27. Dezember, Nachm. 3 Uhr im Gutshof Wiesenburg bei Thorn.

Wahl-Session.

E. Gut, i. nordl. Theil Westpr., Größe 800 Mq., durchweg fleckig, Bauhof, gut, Inventar vollständig, Wohnhaus geräum., 7 km Chaussee v. Kreisstadt, Gymnasium, Mollerer, ist traubreich, z. l. 4 od. 21. 6. 96 m. voll. Inventar zu zehren. Zur Ueberr. ca. 40 Mille Mf. erfordert. Meld. briefl. m. Aufschr. Nr. 3195 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

3 wei Damen wünsch. von sofort eine Kommandite gegen Kautions von 1000 bis 1500 Mk. zu übernehmen. Meld. werden brieflich unter Nr. 3342 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

[3368] Suche b. l. spät. 15. Jan. ein kleines, gutgehendes Kolonial- und Destillationsgeschäft zu pachten für 3000 bis 3500 Mk. Off. unt. L. R. Nr. 200 Ankerstr. 11. d. d. Gesell., Danzig (W. Welfenburg) Jozengasse 5.

E. nicht zu groß. Materialgeschäft m. Ausbant, Aufbret, nur gute Geschäftslage, wird v. bald z. pachten gesucht. Auch wäre e. in guter Geschäftslage befindl. Grundst. z. Einrichtung dieses Geschäfts nicht ausgeschlossen. Meld. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 3417 d. d. Exped. d. Geselligen erbeten.

Gut

von 12-1500 Morg. gutem Acker mit gutem Viehbestand, günstige Lage an Chaussee und Bahn, bei einer Ausb. von 25000 Mk. zu kaufen gesucht. Agenten verboten. Off. u. 3446 an die Exped. des Geselligen erbeten.

Ver l. April 1896 f. ich e. nachweisl. gutgehend. Material- und Kolonial- u. Geschäft verb. mit Destillat. u. Schankkonzess. zu pachten resp. zu kaufen. Meldungen werd. briefl. unt. Nr. 3497 durch die Exped. des Geselligen erb.

Preis pro einzelpaltige Kolonietulle 15 Pf.

Arbeitsmarkt. Bei Berechnung des Inventionspreises stelle man 11 Silber gleich einer Zelle

Junger Mann sucht Stelle in der Material- und Destillationsbranche. Meldungen werd. briefl. unt. Nr. 3247 d. d. Exped. des Geselligen erbeten.

[3501] Ein Alt. Kott. Verkäufer sucht, da sein Chef verstor., z. 15. Jan. resp. 1. Febr. Stell. in einem Manufakturwaaren-Geschäft. Gesf. Off. a. d. Adr. Heinrich Singer, im Hause R. Brinn, Schippenbeil.

Ein junger Mann

der zehn Jahre ununterbroch. als Fortlassengebülfe mit profura beschäft. war, dem gute Zeugn. zur Seite stehen u. d. Kautions leisten kann, sucht Stellung in ähnlichem Verhältnis. Gefällige Offerten unter Nr. 27 postlagernd Schloppe erbeten. [3443]

[3341] Geb. jung. Mann, 23 J., alt, 5 S. d. Bach, sucht zum 1. Jan. od. später Stellung als Inspektor. Zu näherer Auskunft ist gegenwärtiger Prinzipal gern bereit. Offert. erbeten nach Waagnick b. Dönhofsstadt Ostpr.

[3487] Zwei verheirathete, nüchterne

Müllergesellen

die in einer automatischen Mühle bereits gearbeitet haben und in ihrem Fache vollständig vertraut sind, finden per sofort bei gutem Lohn dauernde Stellung bei

Peter Kratochwill, Dampfmahlmühle, Gnesen.

[3519] Durch d. Verk. d. Gutes Lipienka, welsch. als verb. Verwalter mit fl. Familie vorst., wie auch auf dem Hauptgute Gronova ca. 14 S. als Oberinspektor u. auf anderen Gütern 7, 3, 3/2 S. als Insb. thät. gew., bin ich außer Stell., desh. suche anderweitig Stell. Lipienka p. Schönsee. A. Kommed.

Ein theor. u. prakt. geb. Jg. Landw. sucht Stellg. zu Neujahr a. Rechnungsführer od. Assistent. Bin i. d. dopp. ital. Buchführ. gr. bew. Gesf. Offert. werd. briefl. mit Aufschr. Nr. 3516 d. d. Exped. des Geselligen in Graudenz erbet.

ber. 3/4 S. b. Privat-Jung. Mann, forsichtig, sucht zur weiteren Ausbildung Stellg. Gefällige Offerten postlagernd unter Nr. 2122 Sommerau bei Dt. Eylau erbeten. [3357]

Zuschneider. Akadem. u. prakt. geb. Dm. Schneider sucht sobald wie mögl. Stellg. Gute Zeugn. stehen zur Seite. Gesf. Offerten werd. briefl. mit Aufschr. Nr. 3075 durch die Exped. des Geselligen in Graudenz erbet.

[3481] Ja. Schneider, 29 J., System Emrich, Dresden, sucht Stellg. (auter Geh. garantirt). Off. unter R. D. 21 Rudolf Mosse, Görlitz.

Ein unv. Jäger der auch Kenntnisse in Gärtnerei hat, sucht Stellung von gleich oder 1. Jan. Gesf. Offerten Jäger F. Wötli, Sejan bei Tharan. [3499]

Suche, gestützt auf mehrjährige, gute Zeugnisse Stellung als unverh. Kutscher od. Hausmann, ev. 26 J. alt, sof. od. 1. Jan. 1896. Off. an Frau Liszewski in Lodbowo bei Brodt.

Ein tüchtiger Schmied der in Schmiede- u. Dampfmaschinenbau gute Zeugn. aufw. kann, sucht z. l. April 1896 anderw. Stellung. Off. unter Nr. 3269 an d. Exped. d. Gesell. erbet.

Uchtung! Uchtung! [3467] Suche mit einer Anzahl Leute für Mühen- und Centararbeiten für 1896 in größerer Mühenmühle z. Stellung. Lohnhöhe solide. Langjährige sehr gute Zeugnisse vorhanden. Auf Wunsch stelle auch kleinere Posten Leute, doch nur mit Vorwissen oder Vorarbeiter. Offerten an

Fr. Gesche, Unternehmer, Bortow bei Detsch. 4 Post. Oberl. 5 Serbik u. Lebrl., Köche, Hoteld., Kutsch. u. herrsch. Dien. erb. v. sof. Stellung. St. Leonardowöski, Thorn, Heiligengeist. 5, 1 Tr. Vermittlungs-Bureau für Hotel u. Restaur. [3502]

[3500] Oberschweizer, verb. u. ledig, m. besten Zeugn., hat noch zu vergeben b. 1. Januar 96 Meyer's Schweiz-Bureau, Kl. G. u. e. Bahnd. Dv. Auch f. für ein erfahrener Mädchen Stellung zu einem Oberschweizer als

Wirthschafterin oder auch als Magd.

Die Agentur mit bestehendem Ansaß einer ersten deutschen Lebens-, Unfall- und Haftpflicht-Vericherungsgesellschaft ist für Graudenz unter günstigen Bedingungen zu vergeben. Herren, welche über genügend freie Zeit verfügen und Interesse an der Erweiterung des Geschäfts haben, belieben ihre Adresse brieflich mit Aufschr. Nr. 3440 an die Expedition des Geselligen einzuschreiben.

[3363] Für mein Manufaktur- und Konfektionsgeschäft suche ich per 1. Jan. 1896 einen israelitischen, tüchtigen Verkäufer der polnischen Sprache mächtig. Off. sind Zeugnisse und Angabe der Gehaltsansprüche bei freier Station beizulegen. Adolph Cohn, Argenta u.

[3430] Suche v. 1. Januar 1896 einen jüngeren, außerst tüchtigen Verkäufer oder Lehrling der der poln. Sprache vollständig mächtig. Ferner eine

Verkäuferin für die Kurz- u. Weißwaaren-Branche, welche ebenfalls poln. spricht, bei hohem Gehalt zu engagiren. Den Offerten sind Photographie nebst Zeugniss-Abschriften und Gehalts-Angabe bei freier Station beizulegen. Georg Brins, Fr. Stargard, Tuch-, Manufaktur-, und Modewaaren-Geschäft.

[3448] Ein tüchtiger, solider junger Mann (Materialist) findet in meiner Kantine p. 1. Jan. 96 als Verkäufer dauernde Stellung.

Carl Riedel, Artillerie-Kaserne, Bromberg.

[3431] Für mein Materialwaaren- u. Schank-Geschäft suche per 1. Januar 1896 einen tüchtigen

15 gute Kopfeinschläger finden dauernde Beschäftigung gegen hohen Akkord. [3473] Julius Berger, Baumunternehmer, Bromberg.

Lausburschen sucht Gustav Brand.

[3488] Für mein Getreide-Geschäft suche zum sofortigen Antritt einen

jugen Mann.

Bernhard Behrendt, Christburg.

[3495] Für mein Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft suche per 1. Januar einen jüngeren Kommiss und einen Volontär mosaisch, welche der polnischen Sprache mächtig sind. Offerten erbitte mit Photog., Zeugn. und Gehaltsansprüchen. Louis Hirsch, Breslau.

[3441] Für meine Eisenhandlung suche ich per 1. Januar 1896 einen Kommiss gewandten Verkäufers, mit guter Handschrift. Polnische Sprache erwünscht. Alexander Wittweger, Thorn.

Ein Seminarist

mit nur guten Empfehlungen und bescheidenen Ansprüchen wird als Hanslehrer für einen Knaben von 7 Jahren gesucht. [3317] Gesf. Offert. unt. B. S. postlagernd Wittmannsdorf erbeten.

Ein tüchtiger Barbiergehilfe findet von sofort dauernde Stellung bei S. Zielinski, Thorn, Heiligengeiststraße.

Brenner

unverh., tüchtig, sofort gesucht. Kautions 1500 bis 2000 Mark baar zu stellen. Stellung dauernd. Verberathung in Jahresfrist gestattet. Meldungen werd. brieflich unter Nr. 3288 durch die Exped. des Geselligen erbeten.

Braugehilfe gesucht derselbe wird zur Unterstützung des Braumeisters hauptsächlich bei Kellerarbeiten beschäftigt und soll möglichst anspruchslos, zuverlässig und nüchtern sein, was glaubwürdig nachzuweisen ist. Zeugnissoriginals werden nicht zurückgeschickt. Antritt 1. Januar. Gehalt nach Uebereinkunft. Unvorbereitete persönliche Vorstellung wird nicht gewünscht. Gebr. Schulz, [2953] Branerei Goldap Ostpr.

[3408] Zwei tüchtige Schneidemüller für Walzenvollgatter können von sofort bei mir eintreten. B. Panten, Holzhandlung, Zempelburg.

[3444] Suche einen jüng. st. nücht., ev. Müllergesellen als Gang- resp. Walzenträger zum 27. d. Mts. Anfangsgehalt 30 Mk. monatl. u. freie Kost.

[3457] Suche z. 1. Jan. f. e. Kunstmühle Westpr. e. t. Müllerges. u. G. 30 Mk. Verh. vorst. bev. Eter, Wertm., Gr. Woltau ver Sobbowitz.

Zwei Seilergesellen finden von sofort dauernde Beschäftigung bei A. Gall, Seilermeister, Briesen Westpr.

Ein Kürschner-Gehilfe der auf Pelzarbeit u. Beamten-Mühen gut eingearbeitet ist, findet bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung bei [2848] B. Schnapp, Culm a. W.

[3407] Zwei tüchtige Kupfer Schmiede aber nur solche, sucht die Aktien-Gesellschaft G. Paasch, Landsberg a. W.

Ein Schmiedegeselle der eine Fußschlag-Lehrschmiede besucht hat, findet zum 1. Januar 1896 Stellung in Annaberg bei Melno, Kreis Graudenz. [3030]

Suche zum sofortigen Antritt einen

Gutschmied der mit dem Betriebe der Dampfdruckmaschine und Herbedeschlag gut bekendt weiß. Meldungen werden briefl. unter Nr. 3424 durch die Exped. des Ges. erb.

6 Tischlergesellen für einfache Möbelfabrik. können sofort eintreten. [3183] Ringer, Snowitzlaw.

[3450] Ein tüchtiger, unverh. Gärtner der auch Kenntnisse in der Bienezucht besitzt, findet vom 1. Januar 1896 Stellung in Dom. Schoenborn bei Anislaw. Geh. 200 Mk. p. a.

[3224] Ein tüchtiger, unverheiratheter Gärtner evang. wird zum 1. Januar gesucht. Gehalt 210 Mk. Persönliche Vorstellung Bedingung. Domäne Anislaw (Post- u. Bahnstation), Kreis Culm Wpr.

15 gute Kopfeinschläger finden dauernde Beschäftigung gegen hohen Akkord. [3473] Julius Berger, Baumunternehmer, Bromberg.

Lausburschen sucht Gustav Brand.

[3218] In Niesub bei Briesen wird zum 1. April 1896 ein

Rechnungsführer

gesucht, der mit den Amtsgeschäften vertraut ist, die Mühle und Molkerei zu beaufsichtigen hat. Gute Zeugnisse erforderlich. v. Vogel.

Zu sofort resp. 1. Jan. 1896 gesucht ein tüchtiger, erfahrener, sol., deutscher

Inspektor

nicht unter 30 Jahren, ledig, beider Landesspr. mächtig, der mehr auf angenehme, selbständige Stellung als auf hohes Gehalt sieht, für ein Gut von 850 Morgen. Etwas Kautions erwünscht. Offert. nebst Zeugnissen und Gehaltsansprüchen unter 3335 an die Expedition des Geselligen erbeten.

[3384] Zum 1. Januar suche einen tüchtigen Beamten bei 400 Mark und eine Wirthin bei 300 Mark Gehalt, letztere muß auch die Molkerei befragen.

[3213] Ein ordentl., älterer, evang., unverheiratheter

Inspektor

wird zum 1. oder 15. Januar 1896 gesucht. Persönliche Vorstellung Bedingung. Dom. Staran bei Krosante.

[3343] Ein älterer strebsamer Landwirth mit besten Zeugn. u. Empfehlung, sucht dauernde Stell. als Wirthschafter. Gesf. Offert. werden unter A. B. postlagernd Gr. Lichtenau Westpr. erbeten.

Gebildeter junger Mann sucht per Familie, als Cleve zum 1. Januar 1896 gesucht. Anjatb, Dom. Kszelatowo bei Kaiserfeld.

[3287] Gesucht für eine größere dauerliche Beschäftigung mit Zuckerrübenbau, Klee u.

ein Cleve gegen geringe Pension von Neujahr ab, am liebsten Sohn eines kleineren Besitzers. Familienanschluß gewährt. Off. unter Nr. 100 Hohenstein Wpr.

XXXXXXXXXXXX [3360] Zum 1. Jan. wird ein junger Diener in Drüdenhof bei Briesen gesucht.

XXXXXXXXXXXX [3437] Vom 1. Januar ab wird ein ordentlicher, älterer

Kutscher gesucht im Hotel de Rome, Straßburg Westpreußen.

[3061] Suche zu Marien 1896 einen durchaus zuverlässigen

Deutscher und einen Ausfütterer bei hohem Lohn und Deputat, letzterer muß einen Schiffen halten, gewesener Schäfer bevorzugt. Richter, Rankensin bei Danzig.

Schweizer erhalten stets gute Stell. durch das Landwirtschafts-Bureau von Fr. Blasch in Königs, Schlochaustr. 325. [2389]

Zweite Unterschweizer gute Melder, sucht sofort od. 1. Januar M. Weihenborn, Blonchau [3461] bei Döhlau Ostpreußen.

Ein Bierfahrer mit Befahrer, kautionsfähig, evang., sofort gesucht. [3472] Grubno bei Culm.

[3219] Für mein Manufaktur-, Kurz-, Weiß- und Wolwaaren-Geschäft, Sonnabend streng geschlossen, suche einen

Lehrling Sohn anständiger Eltern. Polnische Sprache Bedingung. L. Sig, Culmsee.

[3319] Suche für mein Manufakturwaaren- und Konfektions-Geschäft per 1. Januar 1896

1 Volontär, 1 Lehrling m. gut. Schulbild., Söhne achtb. Eltern. S. Bernstein, Schwes a. W.

XXXXXXXXXXXX [2880] Für mein Garderoben- u. Schuhwaaren-Geschäft suche per 1. Januar 1896 od. später

einen Lehrling mosaisch, Sohn achtb. Eltern, unter günstigen Bedingungen. S. Lifschis, Swinemünde. XXXXXXXX

[3482] Von sofort oder 1. Januar er. suche ich für mein Kolonialwaaren- u. Zigarren-Geschäft ein gross und en detail einen

Lehrling oder Volontär. Robert Loewenberg, Friedrichstraße 10/11.

[2647] Für mein Tuch u. Manufakturwaaren-Geschäft suche per 1. Januar 96

1 Lehrling und 1 Volontair unter günstigen Bedingungen. Max Altmann, Briesen Westpr. [3442] Für meine Eisenhandlung suche ich möglichst per 1. Januar 1896 einen

Lehrling mit guter Schulbildung, Sohn achtbarer Eltern. Alexander Wittweger, Thorn. **Einem Lausburschen** sucht G. O. Röthsche Buchhandlung. [3466] (Paul Schubert.)



E. jung. Mädch., welsch. d. Wirtshch. a. gr. Ritterg. erb. h. f. v. 15. Jan. 1896 o. jp. Stellg. a. Stübe o. Wirtshch. u. Leit. d. Hausfrau Fam. Ansch. erb. Meld. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 3414 d. d. Exped. d. Gesell. erbet.

[3470] Gebildetes, älteres Fräulein das gut kochen kann, sucht Stellung. Würde klein. Haushalt allein beorgen. Gefällige Offerten unter G. A. an die Annoncen-Anstalt des Geselligen in Bromberg erbeten.

Ein ja. Fräulein, welsch. b. geht in Manufaktur- u. Modem-Gesch. als Buchhalter u. Verkäufer. thät. war, sucht z. be. scheid. Anst. d. andern. Engagement. Meld. w. briefl. m. Aufschr. Nr. 3522 d. d. Exped. des Geselligen in Graudenz erbet.

[3202] E. junge Wittwe sucht Stellg. z. l. Januar 1896 a. Repräsentantin. Gehalt nach Uebereinkunft. Off. unter A. V. Bromberg, Schulmeisterstr. 7 pt.

[3077] Eine tüchtige Meierin, die mit Separatoren-Butter- und Käsebereitung erfahren ist, auch gleichzeitig Willens ist, die Wirthschaft zu erleuken, sucht vom 1. Januar 1896 Stellung. Adresse: Meierin Marie Kaye in Gr. Schönwalde bei Lesken Wpr.

[3498] Geb. junges Mädchen, aus Beamtenfamilie, sucht Stelle zu Arbeit bei Mäharbeit und leiblicher Hausarbeit. Taschengeld und Familienanschluß erwünscht. Offerten unter E. B. postlagernd Woltersdorf bei Schlochan.

Kinderfr. Köch. u. Mädchen für Alles empf. Mietstr. 11 a r, Unterbergstr. 11.

Wirthin, 2 Kochmamsells od. Köchin, 3 Sotelfruchtmäd. Kindergärtn. Verkauf. u. Mädch. f. Alles erb. v. sofort gute Stellg. St. Lewandowski, Thorn, Heiligengeiststr. 6, 1 Tr., Hauptvermittlungsbüro. [3503]

[3214] Suche zum 1. Januar für drei Kinder im Alter von 6-10 Jahren eine evang., geprüfte, bescheidene

Lehrerin. Gehalt 350 Mark. Zeugnisse sind zu senden. Frau Rietz, Rosszembowo bei Exin.

Erzieherin evng., musikalisch, anpruchlos, für ein Mädchen von 12 J. von Januar gesucht Gehalt 300 Mk. Meldungen nach H. terdameraub, Hof. Grammen erb.

Wegen Erkrankung der Hausfrau v. sogl. gesucht, eine rüstige, alleinstehende, sparame Dame

Anf. der Dger S. ev., zur selbstständigen Führung eines Haush. u. Erziehung der Kinder. Meld. mit Angabe d. Gehaltsanhr. u. Zeugnisabschr. werden briefl. unter Nr. 3428 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

Für einige Kinder, die die höhere Lehraustalten der Stadt Posen besuchen, wo die Eltern nicht am Platze sind, wird eine ältere

jüdische Dame gesucht als Repräsentantin, die den musikalischen Unterricht und die Schularbeiten zu besaufichtigen und auch Sinn für die Beaufsichtigung der Wirthschaft hat. Gesunde Bewerberinnen wollen mit Angabe ihrer Ansprüche und Photographie sid unt. Nr. 3427 an die Exped. des Geselligen melden.

2 ev. nicht zu junge Mädchen die firm in Schneiderelei und sich vor keiner Arbeit scheuen, finden z. Eltern der Wirtshch. liebevolle Aufnahme bei freier Station. Off. unter 3281 d die Exped. des Geselligen erbeten.

[3179] Für eine Restauration auf dem Lande wird eine ältere, erfahrene

Wirthin zum 1. Januar gesucht. Gesf. Offerten an Polzt, Neue Walkmühle bei Wiesenburg.

[3491] Tüchtige erfahrene Wirthin welche die Butterbereitung versteht, sowie zuverlässige Köchin finden bei gutem Gehalt zum 1. Januar Stellung in der Molkerei Skalmierzycze (Posen) A. G. Lange.

Wirthin gesucht. Suche für mein Hotel von Januar eine tüchtige perfekte Wirthin, die namentlich mit der Küche vollständig vertraut ist. Gesf. Offert. unt. Nr. 3428 an die Exped. des Gesell. erb.

Stubenmädch. tücht. Köch. Wirthin., erhalten bei schlemmer Einbindung der Zeru. vom 1. Januar dauernde Stell. bei hohem Gehalt. [3433] Frau Heß, Culmsee.

Dampfmlckerei Charlottenhoff sucht zu Neujahr eine

kräftige Lehrmeierin. Dasselbst findet auch gleichzeitig ein

Meiereimädchen Stellung. [3282]

[3445] Zur Pflege meiner toten erblindeten Mutter suche ich möglichst eine einfache anständige Person als

Wärterin. Meldungen bitte Gehaltsansprüche beizulegen. Frau Emma Rittlerwski geb. Segal, Dietz, Bahnhofsstation Czerniewitz.

Sterilisierte Säugermilch
für die Flasche 10 Bg. von meinem
Milchwagen und in der bekannten
Niederlage veräußert.
[2239] B. Behn, Grubbe.

Reinleinen Tischged.
weiß, mit 6 Servietten v. 5 M. an.
Reinleinen Kaffeeged. mit bunt Ran-
ten, 6 Servietten von 2,50 M. an.
Drell-Handtücher von 3 M., Rein-
weiß, Taschentüch. v. 2 M. Duß an.
fertig genähte Bettbezüge u. In-
lette von 4 M. 50 Pf. an.
16 1/2 Meter

Schles. Gebirgsleinen
von 6 1/2, 7 1/2, 8 1/2, 9 1/2, 10 bis
30 Mart.
Bettuchleinen, Regligstoffe bis zu
den feinsten Gespinnsten verleihe
unter Garantie der Zurücknahme.
Berlangen Sie Musterbuch,
Ober-Glogau i. Schles.
J. Gruber.

Stein- Kohlen
aus der statistischen
Königsgrube
Königin Luise-Grube
anerkannt vorzüglichste Marken des
Oberschlesischen Reviers, empfiehlt in
Waggonladungen und kleineren Quan-
titäten frei Haus, bei billiger Preis-
notizung.

C. Behn, Bauingenieur,
Kohlen-Spezial-Geschäft,
Mörtelwerk, Baumaterialienhandlung,
Komptoir und Lager:
Rebhenerstraße und Grüner Weg-Ecke,
Fernsprechanschluß Nr. 22.
NB. Die Firma **Albert Kutzner & Sohn,** Graben- und Tabakstraß-Ecke,
ist bereit, für mich Bestellungen ent-
gegen zu nehmen. [2459]

Pianos
in solidester Eisen-
construction mit
besten Repe-
tions-Me-
chanik.

C. J. Gebauer
Königsberg i. Pr.
vortreflich
geeignet für
Unterrichts- und
Übungszwecke von
M. 450,- ab.

Taschen- Uhren
Remontoir-Nickel-
Schlüssel-Uhren,
Remontoir-Silber-
Gold-
Wecker-
v. M. 2,40 an

von Mk. 3,00 an
" " 5,50 "
" " 10,00 "
" " 20,00 "

Uhren
mit Kalend. M. 4.

Regulateure
von Mk. 6.- an
Preisliste gratis u. franko. Nicht-
convenientes wird umgetauscht od.
Betrag zurückbez. Schriftl. Garantie
Uhrenversandgeschäft
Carl Schaller, Konstanz.



Robert Thon
Fabrik
schmiedeeisener
Fenster.

Eine 2 | Hörige
3 |
4 |
6 |

äußerst solid gebaute
Concert-Zugarmo-
nita mit Glodenbe-
legeit. 35 cm hoch, 10
Tasten, 2 Doppelbälge,
vollständ. feine, Nickel-
Edelbeilage, offene
Claviatur, dauerhafter
weit ausziehbarer Zacher Doppelbalg,
jede Saite m. Metallbüchsen, beste
Reinlötlöt-Stimmstange vollstän-
dlich, wirkliche grosse Pracht-
instrumente

mit 2 Registern, 40 Stimm. M. 5,50
" 3 " " " " 7,50
" 4 " " " " " 9,50
" 6 " " " " " 20,00

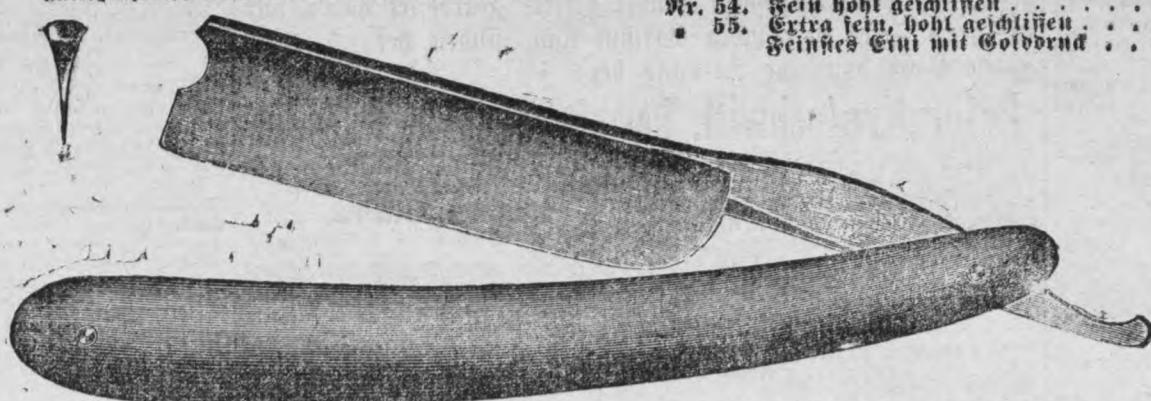
versenden gegen Nachnahme [4420]
Gebr. Gündel, Klingenthal i. S.
Harmonika-Fabrik (kein Zwischenhdt.)
Schule gratis. Umtausch gestattet. [4248]

Hermann Eschenbach
Markneukirchen i. Sa. 14.
direkte u. vortheilhafteste Be-
zugsquelle aller Musik-In-
strumente und Saiten. Illu-
strierte Preisliste umsonst u.
portofrei. [4248]

Bitte ausschneiden und einsenden!
Sonn nur Versand gegen Nachnahme oder vorherige Kassa.

An die Stahlwaren-Fabrik C. W. Gries in Solingen.

Unterschiedener Abonment des Gefälligen ersucht um portofreie Zusendung eines Probe-Rastrmessers wie Zeichnung mit schwarzem Heft
Nr. 54. Fein hohl geschliffen M. 1,50 per Stück.
" 55. Extra fein, hohl geschliffen " 1,75
" Feinstes Stuhl mit Goldbrun " 0,20



von feinstem engl. Silberstahl, fertig zum Gebrauche abgezogen und verpflichtet sich innerhalb 8 Tagen das Messer zu retourniren oder den Betrag
dafür einzusenden. Nicht Gewünschtes bitte durchzustreichen.
Ort und Datum (deutsch)

Name und Stand (leserlich)

Wirklich erstes und einziges Fabrik-Geschäft feiner Stahlwaren am Platze, welches außer an Wiederverkäufer auch direkt an Private und
an Fabrikpreisen versendet. Preisbuch mit Zeichnungen meiner sämtlichen Fabrikate umsonst und portofrei. [1828]

D. R.-P. 71373.

Hansa-Kaffee

Gebannter Kaffee.

Zur Wahrung und Förderung der Reellität im
Kaffeehandel hat sich der
**Verband Deutscher
Kaffee-Importeure und Kaffee-Rösterei-Besitzer**
gebildet.

Derselbe bringt nur fachmännisch nach Qualität
ausgewählte Kaffeesorten, die nach dem neu paten-
tierten besten Röstverfahren der Welt - D. R.-P. 71373 -
geröstet werden, unter der Marke „Hansa“ besonders
preiswerth in den Handel.

In ganz Deutschland
wird in stets gleichmässiger, vom Verbande ver-
bürgter Qualität, in 1/2 Pfund-Patent-Kartons, sowie
in plombirten 5 und 10 Pfund-Säckchen fertig ver-
packt, dem Publikum geboten:

Hansa-Kaffee p. Pfd.
No. 1 Allerf. Qualität in Kraft und Aroma M. 2,20
" 2 Hochfeine Qualität und aromatisch " 2.-
" 3 Sehr kräftig, voller Geschmack " 1,80
" 4 Gut im Geschmack, angenehm " 1,60

Vorzüge der Marke „Hansa“
a) Auswahl der Kaffeesorten nach ihrem wirklichen
Werth
b) Größere Ergiebigkeit, wesentliche Geschmacks-
veredelung, sowie längere Conservirung,
c) Bessere Bekömmlichkeit,

daher unbedingt der vortheilhafteste Kaffee.
General-Depôt in Graudenz:
Lindner & Co. Nachfolger.

Trostlose Zustände
herrschen auf dem mexikanischen Silbermarkte.
Die vereinigten mexik. Patent-Silber-
waren-Fabriken haben sich gezwungen, ihre
Fabriken aufzulösen und ihre Arbeiter zu entlassen.
Die unterzeichnete Hauptagentur ist angewiesen
worden, alle bei ihr lagernden Waarenvorräte
gegen eine geringe Vergütung für Arbeitslöhne
u. s. w. abzugeben.

Wir verschenken fast, so lange
der Vor-
rath reicht

6 St. feinste mexik. Pat. Silber-Messer m. engl. St.
6 " massive " " Gabeln aus einem Stück
6 " schwere " " Beifeldöffel,
12 " elegante " " Kaffeelöffel,
6 " pracht. " " Dessertmesser m. engl. St.,
6 " massive " " Dessertgabeln aus e. St.,
1 " " " Gemüselöffel,
1 " schweren " Suppenschöpfer,
6 " Messerbänke od. 2 effektvolle Caffeeleuchter,
also **50 Stück für nur 15 Mark**

Porto und Kiste frei.
Silberputz v. Dose 30 Pf. (4 Dosen 1 M.)
Das mexikan. Patent-Silber ist ein durch
und durch weißes Metall, welches niemals seine
Silberfarbe verliert, wofür garantiert wird, und ist daher als ein voller
Ersatz für echtes Silber zu betrachten.

Da wir die alleinige Vertretung für ganz Deutschland haben, aber
vielfach ganz werthlose Nachahmungen existiren, bitten wir auf unsern obigen
Fabrik-**„MEXICO“** genau zu achten, Bestellungen nur
stempel gegen Nachnahme oder vorherige
Einsendung des Betrages sind daher
einzig und allein zu richten:
An die Hauptagentur von **Nelken, Berlin N., Lindenstr. III.**
Wenn die Gegenstände nicht gefallen, verpflichten wir uns
hiermit öffentlich, den erhaltenen Betrag dafür sofort zurückzahlen.

Ludw. Zimmermann Nachf.
Comtoir und Lager **Danzig** Fischmarkt 20/21
I Feldbahnen & Lowries aller Art
neu und gebraucht
kauf- und miethsweise.
Sämmtliche Ersatztheile, Schienennägels,
Lackholzen, Lagermetall re. billigst.

Neul Suhr's Neul
Patentamtlich
geschützte
198271
Zieh-Harmonika

Diese von mir neu erfundenen Konzert-Zieh-
Harmonikas überrufen in Folge meiner patent-
amtlich geschützten A. u. U. Patente D. R. G. M.
Nr. 47462 alles bisher dagewesene. Erliebt durch
eine äußerst leichte elastische Federung, wodurch be-
deutend größere Fertigkeit im Spiel erzielt wird.
Zweitens ist diese Federung unverwundlich, und über-
nehme ich für ein Brechen oder Lagern werden der-
selben 10 Jahre Garantie; ferner sind die Federn
durch eine sinnreiche Vorrichtung so angebracht, daß
dieselben auch von Jedermann nach Belieben aus-
genommen werden können, ohne das Instrument
auseinander zu nehmen. Wirklich unschätzbare Vor-
theile, wodurch dem Käufer eines solchen Instrumentes viele Reparatur-
kosten und Verrger erspart bleiben. Bekanntlich kann bei den bisherigen
Instrumenten zu jeder Zeit eine oder mehrere Federn brechen, wodurch
das Instrument unbrauchbar wird. Dieses kommt bei meinen neu erfundenen
Instrumenten nicht mehr vor.

Ferner hat jedes Instrument 10 Tasten, 20 Doppeltöne, 2 Register,
Zubalzer, 3-theiligen Balg mit 2 Doppelbälgen stark, gearbeitet mit Stahl-
balgfaltenen, vollständige hochfeine Metallbeschläge. Musik 2-adrig orgel-
ähnlich. Größe 35 cm. Selbsterlernschule und Packungstüte umsonst. Um
nun diesen Instrumenten eine große Verbreitung zu geben, habe ich den
Preis auf nur per Stück **Mark 5,70** gesetzt und 80 Pf. für Porto extra,
damit Jedermann Käufer sein muß; auch jeder alte Harmonikaspieler mache
einen Versuch mit diesen neu erfundenen Instrumenten.

Nachahmung dieser Instrumente wird gesetzlich verfolgt. Man bestelle
direkt beim Erfinder
Heinrich Suhr in Neuenrade i. Westf.

Illustrirte Klassiker zu billigen Preisen
mit prachtvollen Bildern von Hans Looschen, Fried. Stahl u. A.

Shakespeare's sämtliche Werke	2 Bde. illustriert	Mk. 1,80
Goethe's Werke	16 "	" 7,20
Dante's sämtliche Werke	5 "	" 3,60
Heine's "	12 "	" 7,20
Reich's "	2 "	" 1,80
Rückert's "	2 "	" 1,80
Lenau's "	2 "	" 1,80
Lessing's Werke	6 "	" 5,40
Schiller's sämtliche Werke	12 "	" 7,20
Chateaubriand's "	12 "	" 7,20
Nicht's Werke	3 "	" 1,80

Alle 11 Werke zusammen für nur **45 Mark.**
Prachtvolle Bilder. 26 dauerhafte, sehr elegante Einbände.
Großer Druck, gutes Papier. [2369]
Monatliche Theilzahlungen von 3 Mark an gestattet.
Carl Herrmann Otto & Co., Berlin N. W. 21.

Neujahrs-Karten

einfache und hochelegant ausgestattete, in ein- und mehr-
farbigem Druck, mit Aufdruck der Namensunterschrift
liefern wir je nach Ausstattung zu folgenden Preisen:
25 Stück mit Couverts von Mk. 1,25- 6,00
50 " " " " " 1,65- 8,00
75 " " " " " 2,10- 10,00
100 " " " " " 2,50- 12,00

Gustav Rötke's Buchdruckerei, Graudenz.

XXVII. Kölner Dombau-Lotterie
Haupt-Geldgewinne
Mk. 75,000, 30,000, 15,000 u. s. w.
Ziehung am **27. Februar 1896**
Loose zu 3 Mark (Porto und
Lifte 30 Pf.)
B. J. Dussault, Köln.